

RECHENSCHAFTSBERICHT 2017



hochschule aschaffenburg
university of applied sciences



Die Hochschule im Überblick

Die 1995 gegründete Hochschule Aschaffenburg ist eine aufstrebende Hochschule am Rande der Metropolregion Frankfurt-Rhein-Main. Mit aktuell etwa 3.300 Studierenden kann sie bereits heute eine enorme Entwicklung vorweisen. Die Fakultäten Wirtschaft und Recht sowie Ingenieurwissenschaften bieten ein attraktives, praxisorientiertes Studienangebot.

In 13 Bachelorstudiengängen, davon zwei berufsbegleitend konzipiert, sowie fünf Masterstudiengängen werden Studierende auf anspruchsvolle betriebswirtschaftliche, wirtschaftsrechtliche und technische Tätigkeiten vorbereitet. Wegen ihrer Spitzenleistungen in Lehre und Forschung sowie der internationalen Ausrichtung ihres Studienangebots hat sich die Hochschule Top-Platzierungen in diversen Rankings erarbeitet.

Seit 2006 ist die Hochschule Aschaffenburg als familiengerechte Hochschule zertifiziert.



Gremien

Hochschulleitung

Prof. Dr. Wilfried Diwischek, Präsident
Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth, Vizepräsidentin
Prof. Dr. Hans-Georg Stark, Vizepräsident
Gerhard Sarich, Kanzler

Erweiterte Hochschulleitung

Die Mitglieder der Hochschulleitung sowie

Prof. Dr. Michael Kaloudis, Dekan Fakultät Ingenieurwissenschaften
Prof. Dr. Hartwig Webersinke, Dekan Fakultät Wirtschaft und Recht
Prof. Dr. Kristina Balleis, Frauenbeauftragte der Hochschule

Senat

zum 31.12.2017

Prof. Dr. Patricia Feldhoff, Fakultät Wirtschaft und Recht (seit 01.10.2017)
Prof. Dr. Christian Focke, Fakultät Wirtschaft und Recht (seit 01.10.2017)
Prof. Dr.-Ing. Hinrich Mewes, Fakultät Ingenieurwissenschaften
Prof. Dr.-Ing. Konrad Mußenbrock, Fakultät Ingenieurwissenschaften (seit 01.10.2017)
Prof. Dr. Holger Paschedag, Fakultät Wirtschaft und Recht, Vorsitzender
Prof. Dr.-Ing. Johannes Teigelkötter, Fakultät Ingenieurwissenschaften (seit 01.10.2017)
Prof. Dr. Kristina Balleis, Frauenbeauftragte der Hochschule
Karine Schubert, Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter
Christian Stadtmüller, Gruppe der sonstigen Mitarbeiter
Valentin Groß, Gruppe der Studierenden
Dennis Wejwoda, Gruppe der Studierenden (seit 01.10.2017)

ausgeschieden zum 30.09.2017:

Prof. Dr.-Ing. Jörg Abke, Fakultät Ingenieurwissenschaften
Prof. Dr. Ralph Hirdina, Fakultät Wirtschaft und Recht
Prof. Dr. Verena Rock, Fakultät Wirtschaft und Recht
Prof. Dr.-Ing. Klaus Zindler, Fakultät Ingenieurwissenschaften
Philipp Endemann, Gruppe der Studierenden



Der aktuelle Hochschulrat der Hochschule Aschaffenburg

Hochschulrat

Die Mitglieder des Senats sowie

Prof. Dr. Christian H. Bischof,
Leiter des Hochschulrechenzentrums der TU Darmstadt

Christian Dietershagen,
Geschäftsführer Sappi Stockstadt GmbH

Friedbert Eder,
Präsident IHK Aschaffenburg, Vorsitzender

Dietrich Fechner,
ehemaliger Vorsitzender der Geschäftsführung
CIBA VISION / Alcon / Novartis GmbH

Albert Franz,
ehemaliger Geschäftsführer der Mainsite GmbH & Co. KG

Prof. Dr. Ralf Haderlein,
Leiter der Zentralstelle für Fernstudien an Fachhochschulen (ZFH)

Prof. Dr. Alexa Köhler-Offierski,
ehemalige Präsidentin der Evangelischen Hochschule Darmstadt

Dr. Christiane Ladleif,
Leiterin der Kunsthalle Jesuitenkirche, Aschaffenburg

Sabine Neuß,
Geschäftsführerin Linde Material Handling und Mitglied des
Aufsichtsrats Continental AG

Barbara Reitmeier,
ehemalige Partnerin und Leiterin des National Office,
Pricewaterhouse-Coopers AG, Frankfurt

Inhalt

Entwicklung der Hochschule	10
Forschung und Transfer	18
Studium und Lehre	24
DiZ-Zertifizierungen für Lehrende	28
Externe Auszeichnungen	28
Interne Prämierungen	29
Internationalisierung	30
Bericht der Frauenbeauftragten	35
Bericht des Hochschulrats	38
Freunde und Förderer	39



Liebe Leserinnen und Leser,
wenn der Erfolg einer Hochschule allein an der sichtbaren Bautätigkeit gemessen würde, dann müsste ich an dieser Stelle auf vergangene oder künftige Rechenschaftsberichte verweisen. Das Jahr 2017 war eines der wenigen baustellenfreien Jahre. Natürlich hat die rege Bautätigkeit an einer Hochschule etwas mit Erfolg zu tun. Der Landtag bewilligt nur dann Bauplan, wenn Erfolge vorzuweisen sind oder zumindest in Aussicht stehen. Bei uns trifft beides zu. Davon können Sie sich beim Lesen der folgenden Seiten überzeugen.

Die Studierendenzahlen bewegen sich seit etwa drei Jahren auf einem Niveau von 3.300 eingeschriebenen Personen. Ein mögliches Anwachsen der Gesamtzahl durch zusätzliche Erstsemester aus den beiden neuen Studiengängen Betriebswirtschaft für kleine und mittlere Unternehmen (BW für KMU) (34) sowie dem berufsbegleitenden Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen (30) wurde durch einen erfreulichen Anstieg der Personen mit akademischem Abschluss im Berichtsjahr um 100 auf über 700 verhindert. Da aus den neuen Studiengängen in den nächsten Jahren keine Absolventinnen und Absolventen kommen können, wird sich die Gesamtstudierendenzahl kontinuierlich erhöhen.

Auch die Bewerberzahl sendet weiterhin befriedigende Signale, obwohl sie um etwa 150 auf etwa 3.650 zurückgegangen ist. Im Durchschnitt entfallen auf einen Studienplatz 4,2 Bewerberinnen und Bewerber. Dieses Verhältnis stellt sich traditionell in den beiden Fakultäten unterschiedlich dar. In der Fakultät Wirtschaft und Recht (F WR) kommen auf jeden Studienplatz 5,3 Bewerbungen, in der Fakultät Ingenieurwissenschaften (F IW) sind es 3,4. Lässt man den neuen Studiengang BW für KMU wegen Sondereffekten zum Start außer Acht, dann zeigt sich in der F WR der Studiengang Internationales Immobilienmanagement, wie schon in den Vorjahren, mit 7,6 als der am stärksten nachgefragte. In der F IW ist es der Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen mit 5,1 Bewerbungen pro Studienplatz.

Im Berichtsjahr hat die Hochschule lediglich die Studiengänge Elektro- und Informationstechnik, Erneuerbare Energien und Energiemanagement sowie die beiden berufsbegleitenden Studiengänge Elektro- und Informationstechnik und Wirtschaftsingenieurwesen als nicht zulassungsbeschränkt angeboten. Da sich aufgrund eines neuen deutschlandweiten Bewerbungsverfahrens das Bewerbungsverhalten der Studienbewerberinnen und -bewerber ändern könnte, wird die Hochschule die Zulassungsbeschränkung einzelner Studiengänge überdenken müssen.

Mit dem neuen Studiengang Betriebswirtschaft für KMU hat die Hochschule Aschaffenburg Neuland betreten. Zum einen ist es der erste Studiengang, der außerhalb des Hochschulstandortes angeboten wird. Der Landkreis Miltenberg hat sich bereit erklärt, die notwendigen Räume kostenfrei zur Verfügung zu stellen. Dazu wurde im letzten Jahr ein separater Teil der Berufsschule in Miltenberg großzügig renoviert und zu einem Lernzentrum für die Hochschule ausgebaut. Insgesamt wurden dafür gut eine Million Euro verausgabt. Die andere Besonderheit ist, dass dieser Studiengang einen sehr hohen Anteil digitaler Lehrformate aufweist. Dieses neue Lehrkonzept ermöglicht Menschen, die z. B. aus familiären oder beruflichen Gründen kein reguläres Studium aufnehmen können, sich dennoch akademisch weiterzuqualifizieren. Der Lernort kann, abgesehen von den Präsenzveranstaltungen, individuell an 24 Stunden und an sieben Tagen pro Woche weitgehend frei bestimmt werden. Das kann zu Hause sein oder eben im Lernzentrum Miltenberg, wo in Ruhe gearbeitet oder in Lerngruppen gemeinsam studiert werden kann.

Mit den steigenden Studierendenzahlen steigt auch die Zahl der Absolventinnen und Absolventen. Im Jahr 2017 wurden im Rahmen von zwei Feiern in der Stadthalle erstmals insgesamt mehr als 700 Akademikerinnen und Akademiker verabschiedet. Dabei erhalten in jedem Studiensemester die besten Absolventinnen und Absolventen eines jeden Studiengangs eine Auszeichnung und einen Preis in Höhe von 500 €, der von kooperierenden Unternehmen gespendet wird. Insgesamt konnten 2017 Preise in Höhe von 14.500 € überreicht werden. Aus Befragungen der Absolventinnen und Absolventen ist bekannt, dass mehr als die Hälfte von ihnen in der Region im Umkreis von 50 km einen Arbeitsplatz finden. Damit leistet die Hochschule einen wichtigen Beitrag zur weiteren Entwicklung der Region.

Um eine möglichst hohe Zahl an Studierenden zu bekommen, die das Potential zu ausgezeichneten Bachelor- und Masterabschlüssen mitbringen, hat die Hochschule ein Maßnahmenpaket entwickelt (BEST@H-AB), das zusätzliche Anreize für ein Studium an der Hochschule Aschaffenburg bietet. Einen wichtigen Baustein davon bildet das Deutschlandstipendium. Dieses von der Bundesregierung initiierte und teilfinanzierte Stipendienprogramm bietet den Stipendiatinnen und Stipendiaten, die zu den Besten ihres Studiengangs gehören, eine monatliche Förderung von 300 €. Die Hälfte davon stellt der Bund zur Verfügung, sofern die Hochschule einen privaten Förderer für die andere Hälfte findet. Im Berichtsjahr ist es erstmals gelungen, die maximale Förderquote von 50 Stipendien im Gesamtwert von 180.000 € auszuschöpfen. Ich bedanke mich bei allen privaten und institutionellen Förderern, die uns diese bemerkenswerte Fördersumme zur Verfügung gestellt haben.

Die besten Studierenden besonders zu fördern und Anreize zu schaffen, ist eine Sache. Alle Studierenden, die uns ihre akademische Ausbildung anvertrauen, optimal auf den sich ständig wandelnden Arbeitsmarkt vorzubereiten, ist die Kernaufgabe der Hochschule und immer aufs Neue eine besondere Herausforderung. Wie das auch im Jahr 2017 gute Abschnitten der Hochschule beim CHE-Ranking sowie im Bewertungsportal MeinProf.de bestätigt, gehören wir in der Lehre zu den TOP-Adressen in Deutschland. Näheres finden Sie im Abschnitt Studium und Lehre dieses Berichts.

Aber auch die Ergebnisse in der angewandten Forschung und im Wissenstransfer können sich sehen lassen. Allein die mehr als 40 Promovendinnen und Promovenden, die in verschiedenen drittmittelfinanzierten Projekten in der Fakultät Ingenieurwissenschaften forschen, sprechen für sich. Da die bayerischen Hochschulen kein eigenes Promotionsrecht besitzen, kooperiert die Hochschule mit unterschiedlichen Universitäten. Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen Universitäten, die es ermöglichen, dass sich unsere besten Masterabsolventinnen und -absolventen bis zum Doktorat wissenschaftlich weiterqualifizieren können. Im Jahr 2017 wurden fünf kooperative Promotionen erfolgreich abgeschlossen.

Die Forschungsarbeiten der einzelnen Professorinnen und Professoren mit ihren Teams werden in den Labors der Hochschulen und im Technologietransferzentrum ZeWiS am Standort des ICO in Obernburg durchgeführt. Auch beim Betreiber des ICO, der mainsite GmbH, bedanke ich mich für das mietkostenfreie Bereitstellen der umfangreichen Forschungsflächen. Im Abschnitt Forschung und Wissenstransfer finden Sie einen lesenswerten Überblick über die vielfältigen Aktivitäten der Hochschule in diesem Gebiet.

Lehre und Forschung sind als Kernmissionen der Hochschulen im Bayerischen Hochschulgesetz (BayHSchG) verankert. Spätestens seitdem die akademische Weiterbildung ebenfalls im BayH-SchG verankert wurde und der Wissenstransfer als zusätzliche Aufgabe der Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) eingefordert wird, erwarten Gesellschaft und Politik, dass sich die Hochschulen im Rahmen einer „Third Mission“ an der Gestaltung und Entwicklung des Landes und der jeweiligen Region beteiligen. Die Hochschule Aschaffenburg stellt sich diesen Erwartungen schon viele Jahre. Derzeit werden z. B. in der Fakultät Ingenieurwissenschaften jeweils ein berufsbegleitender Master- und ein Bachelorstudiengang in Elektro- und Informationstechnik, ein Bachelorstudiengang in Wirtschaftsingenieurwesen sowie der Masterstudiengang Zuverlässigkeitsingenieurwesen als Weiterbildungsangebote in Kooperation mit der Hochschule Darmstadt betrieben. Damit leisten beide Hochschulen einen wichtigen Beitrag zur Weiterqualifizierung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Region, ganz im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung an bayerischen Hochschulen.

Mit der Verabschiedung des Hochschulentwicklungsplans (HEP) im Sommer 2017 durch den Hochschulrat hat die Hochschule einen wesentlichen Teil ihrer aktuellen Zielvereinbarungen mit dem Bayerischen Wissenschaftsministerium erfüllt. Damit wurde nicht nur eine gesetzliche Vorgabe erfüllt, sondern vielmehr die Chance genutzt, die vielfältigen Aufgaben einer dynamischen Hochschule zu reflektieren und mit den selbst gesetzten sowie den von außen erwarteten Zielen zu einem strategischen und zugleich dynamischen Entwicklungskonzept zu formulieren. Darüber hinaus adressiert der Hochschulentwicklungsplan die nachhaltige Einbindung der Hochschule in die Region als kompetenter Ansprechpartner für Politik und Gesellschaft, Unternehmen und Non-Profit-Sektor sowie für Studieninteressierte und Lehrkräfte. Im Mittelpunkt dabei stand die Beteiligung aller Gruppierungen in der Hochschule. Professorinnen und Professoren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Vertreter der Studierenden beteiligten sich an der inhaltlichen Diskussion und Ausgestaltung der vier Handlungsfelder Studium, Lehre und Weiterbildung, Forschung und Transfer, Internationalisierung sowie Personal, Infrastruktur und Organisation (siehe dazu: <https://www.h-ab.de/ueber-uns/profil/hochschulentwicklungsplan>).

Viele der in den Handlungsfeldern festgelegten Ziele befinden sich bereits in Entwicklung. So konzipiert z. B. die Fakultät Ingenieurwissenschaften einen Studiengang Medical Engineering and Data Science. Dieser Studiengang soll im Herbst 2019 starten. Die dafür zu planende und zu beantragende Infrastruktur stellt die Hochschule vor neue besondere Herausforderungen. Denn zunächst sind die derzeit in Planung befindlichen Bauten auf den Weg zu bringen (siehe dazu Abschnitt Haushalt und Bau).

Ebenfalls in den laufenden Zielvereinbarungen sowie im Hochschulentwicklungsplan verankert ist der weitere Ausbau der Internationalisierung. Besonders sichtbar wurden die Aktivitäten zur Internationalisierung im Berichtsjahr durch drei Veranstaltungen: die 6. International Project Week Ende April, die 3. Global Master School auf dem Campus im Mai und die 2. International Language Week für Sprachdozentinnen und -dozenten im Herbst. Solche Veranstaltungen beleben nicht nur den Campus, sie sind auch Katalysator für Studierende, sich für einen temporären Auslandsaufenthalt zu interessieren (siehe dazu den Abschnitt Internationales). Eine wichtige finanzielle Unterstützung zur Förderung von Auslandsaufenthalten erhält die Hochschule seit vielen Jahren vom Stiftungsamt Aschaffenburg. 2017 wurden 23 Studierende mit insgesamt 16.000 € gefördert.

Dabei wurden insbesondere solche Studierende unterstützt, die bei den staatlichen Förderprogrammen nicht berücksichtigt wurden.

Seit Jahren hat sich die Hochschulkontaktmesse Campus Careers als Bindeglied zwischen Hochschule und Unternehmen etabliert. Das weiter zunehmende Interesse der Unternehmen, auf der Messe als Aussteller vertreten zu sein, wird inzwischen durch die Flächenbegrenzung am Hochschulcampus gebremst. Im Berichtsjahr konnten sich 82 Unternehmen im Messezelt präsentieren. Die interessierten Studierenden nutzen den niederschweligen Kontakt zu Personalverantwortlichen für erste Bewerbungen um ein Praktikum oder eine Anstellung nach dem Studium.

Alle im vorliegenden Bericht genannten Tätigkeiten, Maßnahmen und Projekte stellen nur einen Ausschnitt der vielfältigen Arbeiten im Jahr 2017 dar. Einen zusätzlichen Rückblick bieten die Hochschul-News auf der Homepage. Die hervorragende Entwicklung der Hochschule ist nur möglich geworden, weil sich viele Kolleginnen und Kollegen in Lehre, Forschung und den Serviceeinrichtungen weit über das normale zu erwartende Engagement hinaus beteiligt haben. Ihnen allen gilt mein aufrichtiger Dank. Besonders bedanke ich mich bei den Mitgliedern der erweiterten Hochschulleitung für die stets ausgesprochen kollegiale, angenehme und zielorientierte Zusammenarbeit.

Allen anderen Personen, die sich mit ihren Ideen, ihrer Zeit und ihrem Wissen in die Gremien der Hochschule einbringen und damit Verantwortung übernehmen, gilt ebenso mein Dank. Darin eingeschlossen sind auch die externen Mitglieder des Hochschulrats. Besonders hervorheben möchte ich einen Mann, der im Rahmen der akademischen Feier im SS 2017 die Würde eines Ehrensensors verliehen bekommen hat. Herr Horst Lettner war lange Jahre Hochschulratsmitglied und von 2007 bis 2015 Vorsitzender dieses Gremiums. Zurzeit hat er den Vorsitz des Fördervereins der Hochschule inne. Als Mitglied des zweiten Strukturbeirats der damaligen Fachhochschule hat er sich schon in der Gründungsphase der Hochschule engagiert. Die Wertigkeit der Ehrung kommt auch dadurch zum Ausdruck, dass Herr Lettner erst der dritte Ehrensensator der Hochschule Aschaffenburg ist.

Bedanken will ich mich aber auch bei allen Lehrbeauftragten, von deren Wissen und Erfahrungen aus der Praxis unsere Studierenden in hohem Maße profitierten. Gern danke ich allen Freunden, Förderern und Sponsoren unserer Hochschule, dem Akademiker Netzwerk Aschaffenburg sowie den für unsere Hochschule im Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Insbesondere gilt mein Dank dem für unsere Hochschule zuständigen Referenten im Wissenschaftsministerium, Herrn MR Fösch, für die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit. Den Vertreterinnen und Vertretern der Studierenden in allen Gremien spreche ich meinen besonderen Dank für die stets offene und konstruktive Mitarbeit aus.

Prof. Dr. Wilfried Diwischek
Präsident der Hochschule Aschaffenburg

Entwicklung der Hochschule

Studierende

Die Hochschule Aschaffenburg erfreut sich großer Beliebtheit bei den Studienberechtigten der Region. Drei Viertel hatten ihren Wohnsitz schon vor Studienbeginn im Tagespendelbereich. Für 85 % der Befragten ist die Hochschule Aschaffenburg laut aktueller Erstsemesterbefragung die erste Wahl.

Im Wintersemester 2017/18 verzeichnete die Studierendenstatistik 3.296 Studierende. Nach wie vor besteht ein großes Interesse an den Studienangeboten beider Fakultäten, die den zukunftsweisenden Dreiklang Innovation, Interdisziplinarität und Internationalität widerspiegeln. Besonders diese Studiengänge ziehen zunehmend auch Studierende von außerhalb der Region an, die dann ihren Lebensmittelpunkt entsprechend nach Aschaffenburg verlagern. Dies ist vor allem bei den Studiengängen Erneuerbare Energien und Energiemanagement sowie Internationales Immobilienmanagement der Fall. Auch das zukunfts-trächtige Thema Ressourceneffizienz spricht Studieninteressierte an. Der in Planung befindliche Bachelor-Studiengang Medical Engineering and Data Science knüpft direkt an diesen interdisziplinären Ansatz an. Es steht zu erwarten, dass auch hier Studierende aus dem ganzen Bundesgebiet kommen werden.

Attraktive Studiengänge für die Region

Das vorliegende Studiengangportfolio beinhaltet Studiengänge auf Bachelor- und Masterebene und spricht sowohl Schulabgängerinnen und -abgänger als auch Absolventinnen und Absolventen interner und externer Bachelorstudiengänge an. Es ist attraktiv für Personen, die ihre vorhandenen Kompetenzen durch projektorientierte Lehr- und Lernformen erweitern, gleichzeitig aber einen Blick über den fachlichen Tellerrand werfen möchten. Befragungen zeigen, dass die Studierenden sich bewusst für ihre Studiengänge entscheiden, da diese zukunfts-trächtige Themen behandeln.

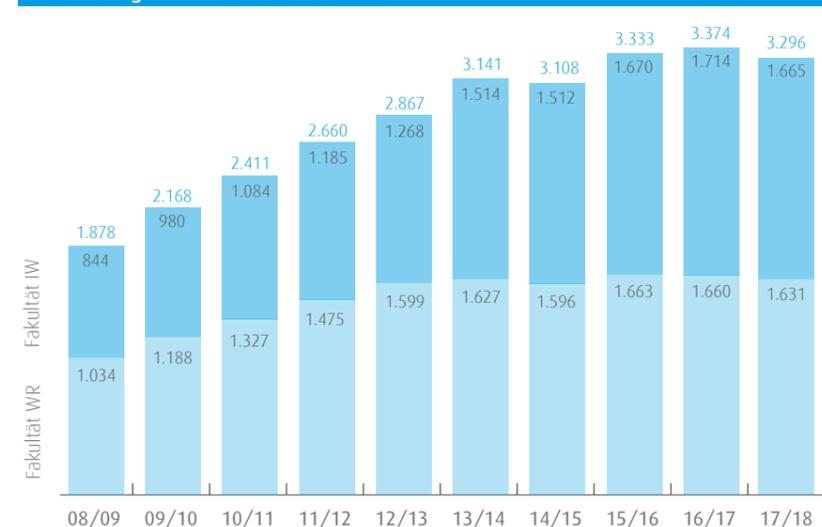
Die vorhandenen Doppelabschlussoptionen mit Hochschulen in Finnland und China bieten darüber hinaus die Möglichkeit, zusätzliche Sprachkenntnisse und interkulturelle Kompetenz zu erwerben bzw. zu erweitern. Beide Fertigkeiten sind in der Region mit ihren exportorientierten Arbeitgebern nachgefragt und bieten den Studierenden einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil auf dem Arbeitsmarkt. Laut Ergebnissen der aktuellen Erstsemesterbefragung legen insbesondere Studierende der Studiengänge Internationales Immobilienmanagement und Internationales Technisches Vertriebsmanagement bei ihrer Studienwahl besonderes Augenmerk auf die internationale Ausrichtung.

Für die zum Wintersemester 2017/18 angelaufenen Studiengänge Betriebswirtschaft für kleine und mittlere Unternehmen sowie für Wirtschaftsingenieurwesen berufsbegleitend konnte die vorgesehene Zahl Studierender gewonnen werden. Beide Studiengänge stehen mit ihrem Blended-Learning-Ansatz für die zunehmende Ausrichtung der Studienangebote an einer digitalen Umsetzung.

Studierende

	WS 2016/2017	WS 2017/2018
Betriebswirtschaft (B.A.)	629	615
Betriebswirtschaft für KMU (B.A.)		34
Betriebswirtschaft und Recht (B.A., LL.B)	562	554
Internationales Immobilienmanagement (B.A.)	294	270
Immobilienmanagement (M.A.)	44	37
International Management (M.A.)	42	43
Wirtschaft und Recht (M.Sc./M.A./LL.M.)	89	78
Fakultät Wirtschaft und Recht	1.660	1.631
Elektro- und Informationstechnik (B.Eng.)	239	221
Elektro- und Informationstechnik (berufsbegl.) (B.Eng.)	78	74
Erneuerbare Energien und Energiemanagement (B.Eng.)	168	168
Internationales Technisches Vertriebsmanagement (B.Eng.)	250	247
Multimediale Kommunikation & Dokumentation (B.Sc.)	247	240
Mechatronik (B.Eng.)	314	289
Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.)	305	286
Wirtschaftsingenieurwesen (berufsbegl.) (B.Eng.)		18
Wirtschaftsingenieurwesen/Materialtechnologien (B.Eng.)	29	51
Elektro- und Informationstechnik (M.Eng.)	59	44
Wirtschaftsingenieurwesen (M.Sc.)	25	27
Fakultät Ingenieurwissenschaften	1.714	1.665
Gesamt	3.374	3.296

Entwicklung der Studierendenzahlen



Hoher regionaler Verbleib der Absolventinnen und Absolventen

2017 haben 703 Frauen und Männer ihr Studium erfolgreich beendet. Das sind etwa 100 mehr als in den Jahren zuvor. Der Anteil an Masterabschlüssen lag 2017 bei etwa 12 %. Deren Kompetenzen sind sowohl bei den mittelständisch geprägten Unternehmen am Bayerischen Untermain als auch in der Metropolregion Frankfurt-Rhein-Main stark nachgefragt. Anhand der aktuellen Ergebnisse der Befragungen der Absolventinnen und Absolventen ist ein hoher Verbleib in der Region zu verzeichnen.

So sind fast drei Viertel der befragten Hochschulabgänger des Sommersemesters 2017 weiterhin in der Rhein-Main-Region verortet. Fast die Hälfte hält sich am Bayerischen Untermain auf. Die Erwerbstätigen unter ihnen berichten von einem nahtlosen Übergang von der Hochschule in den Beruf. Die Zufriedenheit der Absolventinnen und Absolventen spiegelt sich in einer hohen Beteiligung an der Absolventenbefragung wider. Die Beteiligten würden wieder studieren und dafür auch wieder an die Hochschule Aschaffenburg kommen.

Absolventinnen und Absolventen			
	WS 2016/17	SS 2017	Gesamt
Betriebswirtschaft (B.A.)	38	76	114
Betriebswirtschaft und Recht (B.A., LL.B)	39	73	112
Internat. Immobilienmanagement (B.A.)	22	34	56
Elektro- und Informationstechnik (B.Eng.)	24	21	45
Elektro- und Informationstechnik (berufsbegl.) (B.Eng.)	3	7	10
Erneuerbare Energien und Energiemgt. (B.Eng.)	12	23	35
Internat. Technisches Vertriebsmgt. (B.Eng.)	16	22	38
Multimediale Kommunikation & Dok. (B.Sc.)	3	30	33
Mechatronik (B.Eng.)	30	36	66
Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.)	24	33	57
<i>Absolventinnen und Absolventen</i>	<i>211</i>	<i>355</i>	<i>566</i>
Immobilienmanagement (M.A.)	12	14	26
International Management (M.A.)	3	12	15
Wirtschaft und Recht (M.Sc./M.A./LL.M.)	14	26	40
Elektro- und Informationstechnik (M.Eng.)	22	24	46
Wirtschaftsingenieurwesen (M.Sc.)		10	10
<i>Absolventinnen und Absolventen</i>	<i>51</i>	<i>86</i>	<i>137</i>
Gesamt	262	441	703



Hohe Nachfrage im Zeichen der Hochschulkonkurrenz

Die Bewerberzahlen sind zufriedenstellend. Es bewerben sich nach wie vor erheblich mehr Personen, als Erstsemesterstudienplätze vorhanden sind. Das Studienangebot findet großen Anklang bei Absolventinnen und Absolventen der weiterführenden Schulen der Region. Studiengänge mit einem weitgehenden Alleinstellungsmerkmal wie z. B. Erneuerbare Energien und Energiemanagement oder Internationales Immobilienmanagement bringen zunehmend auch überregionale Studieninteressierte nach Aschaffenburg.

Sowohl die Ergebnisse der Erstsemesterbefragung als auch der Befragung von Bewerberinnen und Bewerbern, die ihren Studienplatz an der Hochschule Aschaffenburg nicht angenommen haben, untermauern die seit einigen Jahren konstatierte Hochschulkonkurrenz im Rhein-Main-Gebiet. So waren viele Erstsemester auch an fachlich ähnlichen Studienangeboten hessischer Hochschulen interessiert. Zwei Drittel der Personen mit Studierenerfahrung waren zuvor an einer Hochschule oder Universität des Rhein-Main-Gebiets eingeschrieben gewesen. Studienbewerberinnen und Studienbewerber aus dem Rhein-Main-Gebiet, die eine andere Hochschule wählten, bevorzugten ebenfalls Einrichtungen aus dieser Region. Die Abgrenzung zu anderen Hochschulen wird daher auch in Zukunft ein wichtiges Thema bleiben.

Studienbewerber Bachelorstudiengänge		
	WS 2016/2017	WS 2017/2018
Betriebswirtschaft (B.A.)	1.021	768
Betriebswirtschaft für KMU (B.A.)		174
Betriebswirtschaft und Recht (B.A., LL.B)	752	604
Internationales Immobilienmanagement (B.A.)	623	504
<i>Fakultät Wirtschaft und Recht</i>	<i>2.396</i>	<i>2.050</i>
Elektro- und Informationstechnik (B.Eng.)	143	160
Elektro- und Informationstechnik (berufsbegl.) (B.Eng.)	23	22
Erneuerbare Energien und Energiemanagement (B.Eng.)	175	220
Internationales Technisches Vertriebsmanagement (B.Eng.)	149	201
Multimediale Kommunikation & Dokumentation (B.Sc.)	353	310
Mechatronik (B.Eng.)	160	154
Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.)	399	396
Wirtschaftsingenieurwesen (berufsbegl.) (B.Eng.)		30
Wirtschaftsingenieurwesen/Materialtechnologien (B.Eng.)	97	99
<i>Fakultät Ingenieurwissenschaften</i>	<i>1.499</i>	<i>1.592</i>
Gesamt	3.895	3.642

Studienanfänger Bachelorstudiengänge		
	WS 2016/2017	WS 2017/2018
Betriebswirtschaft (B.A.)	142	139
Betriebswirtschaft für KMU (B.A.)		34
Betriebswirtschaft und Recht (B.A.)	144	153
Internationales Immobilienmanagement (B.A., LL.B)	72	66
<i>Fakultät Wirtschaft und Recht</i>	<i>358</i>	<i>392</i>
Elektro- und Informationstechnik (B.Eng.)	73	71
Elektro- und Informationstechnik (berufsbegl.) (B.Eng.)	23	17
Erneuerbare Energien und Energiemanagement (B.Eng.)	58	69
Internationales Technisches Vertriebsmanagement (B.Eng.)	77	65
Multimediale Kommunikation & Dokumentation (B.Sc.)	75	63
Mechatronik (B.Eng.)	82	66
Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.)	87	78
Wirtschaftsingenieurwesen (berufsbegl.) (B.Eng.)		11
Wirtschaftsingenieurwesen/Materialtechnologien (B.Eng.)	29	27
<i>Fakultät Ingenieurwissenschaften</i>	<i>504</i>	<i>467</i>
Gesamt	862	859

Personal

Zum Ende des Jahres 2017 waren insgesamt 313 Personen, davon 97 Professorinnen und Professoren, an der Hochschule Aschaffenburg tätig. Sechs Damen und Herren wurden neu berufen. Sie ersetzen ausgeschiedene Kolleginnen und Kollegen in etablierten Studiengängen bzw. sind in Studiengängen tätig, die in jüngster Zeit eingerichtet wurden, wie z. B. Wirtschaftsingenieurwesen/Materialtechnologien oder Betriebswirtschaft für kleine und mittlere Unternehmen.

Die Zahl der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, insbesondere in durch Drittmittel geförderten Forschungsprojekten, ist 2017 leicht gesunken. Dies hängt damit zusammen, dass Projekte erfolgreich abgeschlossen wurden, mögliche Folgeprojekte jedoch noch nicht begonnen wurden oder Personal noch rekrutiert werden muss. Projekte sind i. d. R. eng mit den projektorientierten Masterstudiengängen der Fakultät Ingenieurwissenschaften verbunden und ermöglichen den dort eingeschriebenen Studierenden nicht nur eine Weiterqualifizierung sondern

auch das Sammeln von Berufserfahrung. Kooperative Promotionsvorhaben werden ebenfalls in direktem Zusammenhang mit diesen Projekten erfolgreich durchgeführt (siehe Abschnitt Forschung und Wissenstransfer).

Teilweise werden wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter temporär auch aus ZeWiS-Mitteln (Haushaltsmittel) finanziert, um Zeiten zwischen ausgelaufenen und neu bewilligten Projekten zu überbrücken. Da die Tabelle zur Personalentwicklung eine Momentaufnahme zum 31.12. darstellt, entstehen im Jahresvergleich Schwankungen.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der nicht-wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Fakultäten und der Zentralverwaltung angestiegen. Eine Reihe von ihnen ersetzen Kolleginnen und Kollegen in Mutterschutz bzw. Elternzeit oder im Krankenstand. Die Beteiligten sind nicht nur für einen reibungslosen Ablauf administrativer Prozesse verantwortlich, sondern unterstützen auch die eingeworbenen Drittmittelprojekte, deren Zahl weiterhin hoch ist.

Eine Reihe von wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist an der Schnittstelle zu Wissenschaftsbetrieb und klassischer Verwaltung verortet. Dazu zählen z. B. Didaktik, E-Learning, Hochschulmarketing, Familienfreundlichkeit, die Beratung und

Informationsversorgung von Studierenden sowie das Qualitätsmanagement. Auch das Angebot von IT-Dienstleistungen zählt dazu. Diese Aufgaben spielen eine immer wichtigere Rolle und stehen in direktem Zusammenhang mit neuen Anforderungen von Politik und Gesellschaft an das Leistungsportfolio von Hochschulen.

Personal an der Hochschule Aschaffenburg

Kopfzahlen, jeweils zum 31.12.

	2016	2017
Wissenschaftliches Personal		
Professoren/innen	90	97
Lehrkräfte für besondere Aufgaben	8	8
Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen	46	37
<i>davon aus Haushaltsmitteln</i>	15	2
<i>davon aus Drittmitteln</i>	31	35
Nichtwissenschaftliches Personal		
in den Fakultäten	79	84
<i>davon aus Haushaltsmitteln</i>	62	53
<i>davon aus Drittmitteln</i>	17	31
in der Zentralverwaltung*	81	87
<i>davon aus Haushaltsmitteln</i>	69	69
<i>davon aus Drittmitteln</i>	12	18
Gesamt	304	313

*Inkl. Rechenzentrum, Bibliothek, Technischer Dienst, Auszubildende

Neuberufungen

Prof. Dr. Boris Bauke

Fakultät Wirtschaft und Recht
Lehrgebiet: Allgemeine Betriebswirtschaft, insbes. für KMU
Berufen zum 1. Oktober 2017

Prof. Dr. Verena Christel

Fakultät Wirtschaft und Recht
Lehrgebiet: Angewandte Mathematik und Statistik für Wirtschaftswissenschaftler
Berufen zum 15. März 2017



Prof. Dr.-Ing. Holger Kaßner

Fakultät Ingenieurwissenschaften
Lehrgebiet: Werkstoffe des Maschinenbaus
Berufen zum 1. Februar 2017



Prof. Dr.-Ing. Michael Mann

Fakultät Ingenieurwissenschaften
Lehrgebiete: Regenerative Elektrische Energiesysteme
Berufen zum 1. April 2017



Prof. Dr. Christian Pioch

Fakultät Wirtschaft und Recht und Baurecht
Lehrgebiete: Bürgerliches Recht und Gesellschaftsrecht
Berufen zum 1. Oktober 2017



Prof. Dr. Barbara Schmitt

Fakultät Wirtschaft und Recht
Lehrgebiete: Bürgerliches Recht und Gesellschaftsrecht
Berufen zum 1. Oktober 2017

Haushalt und Bau

Das gesamte Haushaltsvolumen entspricht mit gut 31 Mio. € ziemlich genau dem Wert des Vorjahres. 25,5 Mio. € davon kommen aus dem bayerischen Staatshaushalt. 5,7 Mio. € sind Drittmittel-einnahmen, die überwiegend aus Projekten stammen, die vom Bund und von der EU gefördert werden oder aus Drittmittelprojekten, die mit privaten Firmen durchgeführt werden. Kontinuierlich zugenommen haben in den letzten Jahren die Einnahmen aus der Weiterbildung. Gleiches gilt für das Deutschlandstipendium.

Die Personalausgaben binden den weitest größten Teil des gesamten Budgets. Dies sind nicht nur die ausgewiesenen Personalausgaben des Stammkapitels in Höhe von 6,9 Mio. €, sondern auch die im Hochschulpakt (Ausbauprogramm) enthaltenen Personalkosten. Bei einem Anteil von rund 80 % sind dies über 5 Mio. €. Hinzu kommt der nicht gesondert ausgewiesene Personalmittelanteil in den Sonderprogrammen für die Studiengänge Wirtschaftsingenieurwesen/Materialtechnologien (WIMAT) sowie Betriebswirtschaft für kleine und mittlere Unternehmen (BW für KMU). Von den Studienzuschüssen wurden im Berichtsjahr 850 Tsd. € für unbefristet Beschäftigte (Professorinnen und Professoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) verausgabt. Schließlich beinhalten die Drittmittel einen Personalkostenanteil von mehr als 50 %.

Insbesondere der hohe Personalkostenanteil in den Hochschulpaktgeldern bereitet zunehmend Sorge. Da die Zuweisungen aus dem Hochschulpakt seit dem Jahr 2012 nahezu konstant geblieben sind, schlagen die seither erfolgten tariflichen Gehaltserhöhungen von mehr als 10 % dramatisch zu Buche. Nicht dabei berücksichtigt sind die aus den verbleibenden Restmitteln zu finanzierenden befristeten Beschäftigungen. Da im gleichen Zeitraum auch die Studierendenzahlen um ca. 20 % gestiegen sind, reduziert sich der verfügbare Sachmittelanteil pro Studierendem erheblich.

Rund ein Viertel des Haushaltsvolumens stammt aus Drittmitteln. Dieser Anteil ist für eine kleinere Hochschule wie die h-ab außerordentlich hoch und ist nur möglich, weil eine Reihe von Professorinnen und Professoren sich weit über das normal zu erwartende Maß hinaus in der angewandten Forschung und im Wissenstransfer einbringen.

Es ist schön, aber auch notwendig, dass die neuen Studiengänge WIMAT und BW für KMU über Sonderprogramme eingerichtet werden konnten. Mit Blick auf die Haushaltsführung wäre es allerdings wünschenswert, wenn diese Mittel (in vollem Umfang) im Rahmen der nächsten Haushalte ins normale Budget überführt würden.

Die in der Tabelle ausgewiesene Position KoopAutoV TG 89 beinhaltet Sachmittel

(insbesondere für befristetes Personal) für eine Professorenstelle, die aus dem Programm Zentrum Digitalisierung.Bayern (ZD.B) finanziert wird.

Da im vergangenen Jahr die Erstaussstattungsmittel für neue Gebäude letztmalig zur Verfügung standen, erscheint in 2017 erstmalig keine Dotierung an dieser Stelle. Mit der sukzessiven Fertigstellung der noch in Planung befindlichen Bauten werden in den kommenden Jahren wieder namhafte Beträge eingestellt werden.

Mit dem bereits genehmigten Parkhaus für 440 Stellplätze soll im Frühjahr 2018 begonnen werden. Es folgt im Herbst die Baustelleneinrichtung für das WIMAT-Gebäude (Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen/Materialtechnologien) sowie für das Infrastrukturgebäude (Technischer Dienst und Rechenzentrum).

Bis zum Sommer 2018 wird die in Bearbeitung befindliche Haushaltsunterlage Bau für die neue Bibliothek fertiggestellt und dem Haushaltsausschuss des Bayerischen Landtags zur Genehmigung vorgelegt. Parallel dazu wird, wie oben erwähnt, die Baugenehmigung für das Gebäude für den neuen Studiengang Medical Engineering and Data Science erarbeitet. Dieses „Bauprogramm“ mit einem geschätzten Volumen von insgesamt etwa 90 Mio. € ist nicht nur das größte in der Geschichte der Hochschule, es beanspruchte in 2017 und auch in den

Folgejahren die Personalkapazität der Hochschule und die des Staatlichen Bauamts in erheblichem Umfang. Alle geplanten Neubauten orientieren sich an den neuesten Energie- und Umweltstandards. In Bezug auf die Bibliothek wurde zudem eine Nutzerbefragung durchgeführt, um deren Wünsche und Bedürfnisse besser berücksichtigen zu können.

Haushaltsplan*		
	2016	2017
Personalmittel Stammkapitel	6.571.400,00 €	6.874.900,00 €
Verwaltungsbudget	114.187,94 €	102.950,84 €
Hausbewirtschaftung	1.397.000,00 €	1.437.335,86 €
Bauunterhalt	170.705,86 €	205.436,45 €
Baumaßnahmen	2.7192.00,00 €	2.655.180,00 €
Mittel für die Lehre		
Lehrbeauftragte, sonst. Personalkosten	171.900,00 €	171.900,00 €
Geräte, Ausstattung, Verbrauch	769.509,18 €	993.020,43 €
EDV	313.540,10 €	282.646,93 €
Reinvestitionsmittel	358.384,27	379.839,39 €
Mittel Hochschulpakt/Ausbauprogramm	6.259.557,17 €	6.491.273,83 €
neue Studiengänge TG 91 (WIMAT/BW für KMU) inkl. Bau		1.628.882,04 €
KoopAutoV TG 89		100.907,84 €
sonstige Mittel aus dem Staatshaushalt		
Erstaussstattung	403.291,12 €	0,00 €
ZeWiS	2.186.542,44 €	602.575,20 €
Projekte	614.029,04 €	1.244.776,39 €
Studienzuschüsse	2.033.210,36 €	1.950.624,81 €
sonstige Mittel anderer Ministerien		309.985,00 €
<i>Summe Staatsmittel</i>	<i>25.726.586,02 €</i>	<i>25.432.235,01 €</i>
Einwerbung Drittmittel		
TG 71 (Bundesmittel)	2.678.140,48 €	2.289.992,37 €
TG 72 (Projekte, Spenden mit/von Firmen)	1.192.475,38 €	1.455.169,28 €
TG 77 (Einnahmen aus Dienstleistungen)	68.965,10 €	28.259,18 €
TG 93 (EU)	1.141.729,36 €	1.461.389,83 €
TG 94 (Spendenprofessur)	100.000,00 €	100.000,00 €
TG 80 (Weiterbildung)	319.451,89 €	357.374,03 €
<i>Summe Drittmittel</i>	<i>5.500.762,21 €</i>	<i>5.692.184,69 €</i>
Deutschlandstipendium	230.097,00 €	256.875,00 €
Gesamt	31.456.445,23 €	31.381.294,70 €

* Die Haushaltssperren wurden bereits abgezogen, die Ausgaberreste aus 2016 wurden bei den Staatsmitteln hinzugerechnet. Bei den Drittmittel-einnahmen werden nur die tatsächlichen Einnahmen im Jahr 2017 angezeigt, Ausgaberreste sind nicht aufgeführt.

Forschung und Transfer

Am 26. April 2017 hat der Hochschulrat den Hochschulentwicklungsplan der Hochschule Aschaffenburg verabschiedet. Für die Dimension „Forschung und Transfer“ ist darin als strategisches Ziel die „Etablierung einer dauerhaften Forschungs- und Transferstruktur“ genannt. Die Aktivitäten der Hochschule Aschaffenburg sind diesem Ziel verpflichtet. Diese Dauerhaftigkeit muss den verlässlichen Rahmen bilden, auf den sich forschende Professorinnen und Professoren stützen können, wenn sie ihre Expertise ausbauen und Forschung sowie Transfer voranbringen wollen.

Erste Schritte zu dauerhaften Strukturen

Ein erster Schritt hin zu dieser dauerhaften Struktur ist die ZeWiS-Grundfinanzierung in Höhe von 440.000 €/Jahr, die im Jahre 2017 erstmals ausgereicht wurde.

Diese Grundfinanzierung ermöglicht die (befristete) Bezahlung von Personal, das mit Forschungs- und Antragsmanagement, Veranstaltungsmanagement, Mitarbeiterinstellungen und Finanzadministration befasst ist. Diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten für Forschung und Transfer der gesamten Hochschule; ohne ihre Unterstützung wäre der weiter unten dargestellte Drittmittelumfang der Hochschule Aschaffenburg nicht möglich. Es ist offensichtlich, dass damit Aufgaben bewältigt werden, die eigentlich Dauertätigkeiten an einer modernen Hochschule

für angewandte Wissenschaften sind. Insofern bleibt zu hoffen, dass die administrativen Beschränkungen für eine unbefristete Besetzung von Stellen dieses Infrastruktur-Profils zukünftig abgebaut werden. Der mit dieser Dauerfinanzierung erreichte Hebeleffekt ist enorm: Im Jahre 2017 erzielten im ZeWiS engagierte Kolleginnen und Kollegen Einnahmen aus öffentlich geförderter Drittmittelforschung in Höhe von ca. 4,9 Mio. € und Einnahmen aus Kooperationen mit der Wirtschaft in Höhe von ca. 700.000 €.

Projektorientierte Masterstudiengänge als Herzstück

Für die Rekrutierung des wissenschaftlichen Nachwuchses, der Forschung und Transfer betreibt, sind die projektorientierten Masterstudiengänge ein unverzichtbarer Bestandteil. Im WS 2017/18 waren hier über 60 Studierende eingeschrieben. Sie sind, zusammen mit über 40 Promovierenden, die in Kooperation mit zahlreichen Universitäten ihre wissenschaftliche Qualifikation ausbauen, das Rückgrat unserer Forschungs- und Transfertätigkeiten.

Es wäre überaus wünschenswert, wenn die oben genannte Dauerfinanzierung neben Forschungsadministration auch ausgewählte unbefristete Stellenbesetzungen im wissenschaftlichen Bereich zuließe, wie dies auch in der von HIS-HE 2016 durchgeführten ZeWiS-Begutachtung angeregt wurde.

Weitere Schwerpunktsetzung in der Forschung

Im Hochschulentwicklungsplan der Hochschule Aschaffenburg ist auch die angestrebte Schärfung des fachlichen Forschungsprofils verankert, insbesondere im Hinblick auf die Forschungsschwerpunkte „Funktionelle Materialien“ sowie „Intelligente Sensorik und Systemtechnik“, die in der HRK-Forschungslandkarte verzeichnet sind. Daneben ist der Wissens- und Know-how-Transfer im Fokus. Exemplarisch sollen hier Photonik/Lasertechnik sowie der Wissenstransfer genannt werden.

Ein Highlight im erstgenannten Bereich war die Einwerbung des vom BMBF geförderten FH-Invest-Projekts HUF (Hochleistungs-Ultrakurzpuls-Laserfertigungszentrum) im Umfang von 3,5 Mio. €. Mit dieser Infrastruktur können Forschung und insbesondere auch Transfer zum Thema „laserbasierte individualisierte Fertigung“ in völlig neuen Dimensionen vorgenommen werden. Gerade im Veranstaltungs- und Weiterbildungsmanagement ist dabei die Kooperation mit dem Wissenstransfer-Projekt „mainproject 2018“ fruchtbar.

Dort konnte das Gesamtvolumen über die ESF-Kofinanzierung aufgestockt werden, und die damit ermöglichten Weiterbildungsformate werden auch um virtualisierte Formate erweitert. Insgesamt wurden über zehn Netzwerkveranstaltungen und zahlreiche individualisierte



Margot Mayer erhielt als erste Frau im Rahmen einer kooperativen Promotion den Dokortitel.



Prof. Dr.-Ing. Ulrich Bochtler und Dr. rer. nat. Johannes Rucker bei der Doktorfeier.

Workshops durchgeführt. Ein wichtiges Ziel ist dabei auch die Weiterentwicklung der Kompetenz der (mittleren) Führungsebene – insbesondere von KMUs – im Hinblick auf nachhaltiges Wirtschaften. Entsprechende Workshops, Fachgespräche und Seminare sichern den Wissenstransfer aus der Hochschule in die regionale Wirtschaft.

Erfolgreiche Doktoratsabschlüsse

Die oben erwähnten Promotionsverfahren, die sämtlich innerhalb der letzten Jahre eingeleitet wurden, führen nun vermehrt zu Abschlüssen. Im Berichtszeitraum wurden fünf kooperative Promotionsverfahren erfolgreich abgeschlossen. Erfreulich ist, dass im Berichtsjahr vorgelegte Promotions- und Masterarbeiten wieder zahlreiche Best-Poster- bzw. Best-Paper-Preise erhalten haben. Damit stellt die Hochschule Aschaffenburg unter Beweis, dass für die besten Absolventinnen und Absolventen mittlerweile der Weg zum höchsten akademischen Grad offensteht und dass die hier geleistete Forschungsarbeit national und international anerkannt ist.

Forschung und Transfer wird auch an Instituten der Hochschule, die nicht ZeWiS zugeordnet sind, erfolgreich betrieben. Beispielhaft sei an dieser Stelle auf das Institut für Vermögensverwaltung verwiesen, das in der Branche gut vernetzt ist, und Forschungsbeiträge – insbesondere auch vor dem Hintergrund der Digitalisierung – liefert.

Auch in diesem Jahr gebührt der Dank allen Partnern, die Forschung und Transfer ermöglichen. Er richtet sich an das Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, die mainsite GmbH, den Landkreis Miltenberg sowie die Gemeinden Erlenbach und Elsenfeld für die Unterstützung von ZeWiS. Nicht zuletzt gilt der Dank allen engagierten Professorinnen und Professoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, deren Kreativität, Begeisterung, Kompetenz und Einsatz Forschung und Transfer erst ermöglichen. Seitens der Hochschulleitung müssen wir die Voraussetzungen schaffen und bewahren, dieses Potenzial zu fördern und im Rahmen der akademischen Freiheit zu entfalten.

Wie oben angekündigt sind nun in der anschließenden Tabelle die zu Jahresbeginn 2017 laufenden Vorhaben zusammengestellt, die darauf folgende Tabelle enthält die im Jahre 2017 neu akquirierten Projekte.

*Prof. Dr. Hans-Georg Stark
Vizepräsident*

Zu Jahresbeginn 2017 laufende öffentlich geförderte Forschungsprojekte

In der folgenden Tabelle sind die zu Jahresbeginn 2017 laufenden öffentlich geförderten Forschungsprojekte zusammengestellt. Die Aufstellung ist ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Die genannten Beträge beziehen sich auf den gesamten Förderanteil der Hochschule Aschaffenburg. Die laufende ZeWiS-Grundförderung in Höhe von 440.000 € ist nicht in der Tabelle enthalten.

Name	Programm	Förderanteil h-ab
TETRA / TETRACELL – Standardisierter Messaufbau zur Befeldung von Neuronen und Herzmuskelzellen mit Signalen moderner digitaler Bündelfunkdienste; Prof. Dr.-Ing. U. Bochtler, Prof. Dr.-Ing. C. Thielemann	BMBF IngenieurNachwuchs; Kooperation mit TU München, GSI-Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung GmbH, KaiTec GmbH	431.964,00 €
NeuroInterface – Kohlenstoffbasierte Nanomaterialien für intelligentere Neuroimplantate; Prof. Dr.-Ing. C. Thielemann	BMBF mit PTJ, FH-ProfUnt; Kooperation mit CGS Sensors GmbH und TU Darmstadt /Eduard-Zintl-Institut für Anorganische und Physikalische Chemie und Institut für Entwicklungsbiologie und Neurogenetik	269.949,00 €
GePa – Gestengesteuerte Prozessanalyse; Virtuelle Techniken für die Fabrik der Zukunft – Ein Beitrag zum Zukunftsprojekt Industrie 4.0; Prof. Dr.-Ing. K. Doll	BMBF, DLR Partner: APE Engineering GmbH	99.440,40 €
SoBiBaKo – Solar-Biogas-Kombikraftwerk; Prof. Dr. K. Hartmann	BMBF IngenieurNachwuchs; mit Biogas Weser-Ems GmbH & Co. KG, Uni Rostock u.a.	359.758,00 €
LADIS – Verbesserung des Auflösungsvermögens und der Produktivität von Femtosekundenlaser 3D-Direktwriteverfahren zur Herstellung Photonischer Strukturen; Prof. Dr. R. Hellmann	BMBF IngenieurNachwuchs/PTJ; Kooperation mit Nanoscribe GmbH, Topag Lasertechnik GmbH, Uni Erlangen-Nürnberg	432.000,00 €
STRAT-AB – Entwicklungsplan der Hochschule Aschaffenburg zur nachhaltigen Stärkung EU-orientierter Forschungsaktivitäten; Prof. Dr. H.-G. Stark	BMBF, Förderprogramm „EU-Strategie FH“	144.732,00 €
Mainproject 2018; Prof. Dr. W. Alm, Prof. Dr. G.-R. Hofmann	ESF, vergeben über das StMWFK; Partner: Mainsite	646.575,00 €
DFG DeCoint2 – Absichtserkennung ungeschützter Verkehrsteilnehmer; Prof. Dr.-Ing. K. Doll	DFG	279.160,00 €
ROKSS – Robuste Kühlung und Sicherheitsdiagnostik für supraleitende Motoren; Prof. Dr.-Ing. J. Teigelkötter	DLR für BMBF	315.000,59 €
Beschichtungsverfahren; Recyclingverfahren für Nanopartikel; Prof. Dr. G. Beck	BMW, Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM)	107.908,00 €
LAMILE – Lasermikrobearbeitung; Prof. Dr. R. Hellmann	BMBF IngenieurNachwuchs/PTJ	432.000,00 €
VoReSo – Einfluss von Poren auf die Zuverlässigkeit von Lötverbindungen; Prof. Dr. M. Kaloudis	Bayerische Forschungsstiftung	345.200,00 €

Name	Programm	Förderanteil h-ab
OBST – Optimaler Betrieb einer Synchron-Reluktanzmaschine in Nutzfahrzeugen; Prof. Dr.-Ing. J. Teigelkötter	StMBKWK, Programm zur Förderung der angewandten Forschung und Entwicklung an Hochschulen für angewandte Wissenschaften – Fachhochschulen; Förderperiode 2015-2017; Programmsäule Projektförderung	249.662,00 €
ENNEFF – Energieeffizienz und Blended Learning; ein integrierter Bildungsansatz zum Erlernen der Energieeffizienz von Gebäuden für Schüler der 8. bis 12. Klasse an weiterführenden Schulen; Prof. Dr.-Ing. U. Bochtler	Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)	187.417,00 €
INTRAAST – Industrietransfer von Astronomie- Spiegeltechnologien; Prof. Dr. Th. Döhring	StMBKWK Programm zur Förderung der angewandten Forschung und Entwicklung an Hochschulen für angewandte Wissenschaften – Fachhochschulen; Förderperiode 2015-2017; Programmsäule Strukturimpuls Forschungseinstieg	250.000,00 €
PYROREGEL – Entwicklung einer Pyrometrischen Schneidregelung zur Qualitäts- und Effizienzsteigerung von Schneidanlagen mit Hochleistungsfaserlasern; Prof. Dr. R. Hellmann	StMBKWK, Programm zur Förderung der angewandten Forschung und Entwicklung an Hochschulen für angewandte Wissenschaften – Fachhochschulen; Förderperiode 2015-2017; Programmsäule Projektförderung	250.000,00 €
Graduiertenkolleg PS SENS (in Kooperation mit Uni Erlangen) – Periodische Strukturen in planaroptischen Wellenleitern und Fasern für Anwendungen in der Sensorik; Prof. Dr. R. Hellmann	StMBKWK, Programm zur Förderung der angewandten Forschung und Entwicklung an Hochschulen für angewandte Wissenschaften – Fachhochschulen; Förderperiode 2015-2017; Programmsäule Graduiertenkollegs	400.000,00 €
Open Innovation Lab – Lasertechnologie; Prof. Dr. R. Hellmann	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)	2.850.194,00 €
Hybrid 3D / Eurostars – Hybrid-Laserprozess-Arbeitsstation zur Überbrückung von nanofunktionalen Merkmalen zu makroskopischen Bauteilen; Prof. Dr. R. Hellmann	BMBF Eurostars	339.000,00 €
JEUMICO – Joint European Mirror Competence; Prof. Dr. Th. Döhring	Bayhost	8.000,00 €
AHEAD – AHEAD unter H2020 Calibrating Surface Measurements of X-ray mirrors; Prof. Dr. Th. Döhring	AHEAD Visitor Programme	1.100,00 €
BaLi-Laser; Prof. Dr. R. Hellmann	Bayerische Forschungsstiftung	6.188,00 €
Projekt Tokio; Prof. Dr.-Ing. C. Thielemann	BayIntAn Japan	4.545,00 €

Name	Programm	Förderanteil h-ab
MobsReuse – Mobile Devices Customisation and Reuse; Prof. Dr.-Ing. U. Bochtler	BMBF, EU-Antrag-FH	39.000,00 €
4-in-1 Sens (aka EuroStars 2) – Verbundprojekt: 4-in-1 Optisches Sensor-System für Hochleistungslaser-Schneidanlagen; Prof. Dr. R. Hellmann	DLR für BMBF, Eurostars	243.841,63 €
FAMOUS – Fasermikroskopische Umwelt-Sensorik; Prof. Dr. R. Hellmann	DLR für BMBF, Travelling Conference	36.777,20 €
HARVIS – Neue Konzepte für magnetische Energy Harvester; Prof. Dr.-Ing. U. Bochtler, Prof. Dr.-Ing. C. Thielemann	BMBF/FHProfUnt	432.000,00 €
UKP Weld – Ultrakurzpuls-Laserbearbeitungssystem zum hochgenauen Schweißen transparenter Kunststoffe; Prof. Dr. R. Hellmann	ZIM/AIF, mit Nanosystec GmbH	168.102,00 €
FH Invest – Hybride, additive Fertigungstechnik; Prof. Dr. R. Hellmann	BMBF/FHInvest	1.450.828,01 €
MPI ² : Modellbasierte Parameteridentifikation in Magnetic Particle Imaging; Prof. Dr. H.-G. Stark	BMBF Mathematik für Innovationen in Industrie und Dienstleistung. Kooperation mit Uni Bremen (Projektleitung), Uni Saarbrücken, Uniklinik Hamburg-Eppendorf	177.140,86 €
Summe		10.957.482,69

Im Jahre 2017 akquirierte öffentlich geförderte Forschungsvorhaben

Die im Jahre 2017 neu akquirierten öffentlich geförderten Forschungsprojekte sind, ebenfalls ohne Anspruch auf Vollständigkeit, in der nachfolgenden Tabelle genannt. Die genannten Summen beziehen sich auf den gesamten Förderanteil der Hochschule Aschaffenburg.

Name	Programm	Förderanteil h-ab
GePRO – Gestengesteuerte Prozessanalyse; Prof. Dr.-Ing. K. Doll	DLR für BMBF	191.980,80 €
COMARASCH – Cooperation of Marseille and Aschaffenburg; Prof. Dr.-Ing Th. Döhring	Bayerisch-französisches Hochschulzentrum	1.820,00 €
NuQRefugee – Qualifizierung von Flüchtlingen zu erneuerbaren Energien; Prof. Dr.-Ing. U. Bochtler	DBU-Sonderprogramm Umwelt und Flüchtlinge	203.916,00 €
TRILAMICO – 7-monatiges bayerisch-tschechisch-französisches Kooperationsprojekt; Prof. Dr.-Ing. Th. Döhring	BAYHOST	9.985,00 €
BRokkenAGG – Integrierte Bragg-Sensorik zur orts aufgelösten Belastungsermittlung in CFK-Konstruktionsbauteilen; Prof. Dr. M. Kaloudis; Prof. Dr. R. Hellmann	Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie	471.200,00 €
GlukZ – Glukosesensor für die Zellkultur; Prof. Dr.-Ing. C. Thielemann	Bayerische Forschungstiftung	49.900,00 €
ASuMED – Advanced Superconducting Motor Experimental Demonstrator; Prof. Dr.-Ing. J. Teigelkötter	EU H2020-MG-2016-2017 Mobility for Growth Topic: MG-1.4-2016-2017	480.000,00 €
Opto-MT-Sys – Entwicklung eines optomechatronischen Systems zur Hochleistungsfaser-Lasermaterialbearbeitung; Prof. Dr. R. Hellmann	Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie	306.670,00 €
TOULOUSE – Mobilitätsbeihilfe des Bayerisch-Französischen Hochschulzentrums Prof. Dr. G. Beck	BFHZ	1.965,00 €
BrainRadiationAssay – Etablierung eines in vitro Systems zur Analyse und Prädiktion von Schäden im zentralen Nervensystem nach Exposition mit ionisierender Strahlung, Teilprojekt B; Prof. Dr.-Ing. C. Thielemann	KIT für BMBF	389.735,00 €
Falke-Valid – Faserlaser Keramikbearbeitung für die Elektroindustrie; Prof. Dr. R. Hellmann	Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie	300.000,00 €
FHInvest II – Hochrepetierendes Hochleistungs-Ultrakurzpuls-Laser- Fertigungszentrum (HUF); Prof. Dr. R. Hellmann	BMBF FHInvest	3.571.428,00 €
FAMOUS II – Polymer-optofluidische Sensorikplattform für Umweltanwendungen; Prof. Dr. R. Hellmann	BMBF	34.789,92 €
ASEM 2017 – Aufarbeitung des ASEM-Bildungsprozesses; Prof. Dr. A. Angress	BMBF	29.678,00 €
Summe		6.043.067,72 €

Studium und Lehre



„MINTzE III“ wird zum dritten Mal in Folge vom Bayerischen Wissenschaftsministerium und der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. zur MINT-Förderung finanziert. Das Projekt soll die Kooperationen mit regionalen Schulen und Wirtschaftsunternehmen sowie die Begabtenförderung verstärken.

Im folgenden Abschnitt werden besondere Projekte und aktuelle Themen des Jahres 2017 vorgestellt, die jedoch nur einen Einblick in die geleistete Arbeit bieten können.

Digitale Lehre wird weiter ausgebaut

Zum Wintersemester 2017/18 startete der Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre für kleine und mittlere Unternehmen am neuen Lernort Miltenberg mit 34 Studierenden. Im Berufsschulzentrum Miltenberg-Obernburg entstanden dank der Unterstützung durch den Landkreis Miltenberg modern ausgestattete Räume. Die technische Infrastruktur und High-Speed Anbindung an den Campus Aschaffenburg wurden aus Projektmitteln des StMBKWK finanziert. Am 12.10.2017 wurde die Eröffnung offiziell gefeiert. Den neuen Studiengang verdankt die Hochschule Aschaffenburg der Ausschreibung „Partnerschaft, Hochschule und Region“ der bayerischen Staatsregierung aus dem Jahr 2015. Die Hochschule war hier mit einem Blended-Learning-Konzept für ein Studienangebot erfolgreich, das sich inhaltlich am Bedarf der Region orientiert und zugleich digitale Lehr- und Lernformen integriert. In diesem Programm kooperiert die Hochschule Aschaffenburg mit der Hochschule Ansbach.

Außerdem wurden im September 2017 erstmalig 18 Studierende im berufsbegleitenden Bachelor-Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen auf dem

Campus Aschaffenburg begrüßt. Das Weiterbildungsangebot ist gebührenpflichtig. Konzeption und Entwicklung wurden durch das Programm „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ gefördert. Synergien mit dem bereits vorhandenen berufsbegleitenden Bachelorstudiengang Elektro- und Informationstechnik werden genutzt. Professorinnen und Professoren der Fakultät Wirtschaft und Recht verantworten fast alle neuen, wirtschaftswissenschaftlichen Module. Der Studiengang ist Teil der langjährigen Kooperation mit der Hochschule Darmstadt – ebenso wie der zum Wintersemester 2017/18 neu eingeführte berufsbegleitende Masterstudiengang Zuverlässigkeitsingenieurwesen, der dort angesiedelt ist. Mit dieser Kooperation haben beide Hochschulen einen wichtigen Beitrag zur Durchlässigkeit des Bildungssystems geleistet.

Erstmals immatrikulierten sich Berufstätige im berufsbegleitenden Modulstudium zur gezielten thematischen Weiterbildung in der Elektro- und Informationstechnik. Das Zertifikat eröffnet zugleich die Möglichkeit, die Hochschule zunächst kennenzulernen und eigene Voraussetzungen und Weiterbildungswünsche zu überprüfen. Bei der Immatrikulation in einen Studiengang können die im Modulstudium erbrachten Leistungen anerkannt werden.

Im Bachelor-Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen/Materialtechnologien wurde 2017 der zweite Jahrgang



Die Studiengänge an der Hochschule Aschaffenburg zeichnen sich durch kleine Lerngruppen und direkten Kontakt mit den Professorinnen und Professoren aus.

aufgenommen. Das geplante Labor- und Hörsaalgebäude für diesen Studiengang nahm im Genehmigungsverfahren die nächsten Hürden.

Im berufsbegleitenden Bachelorstudiengang Elektro- und Informationstechnik, den die Hochschule Aschaffenburg gemeinsam mit der Hochschule Darmstadt anbietet, erhielten die ersten Absolventen und eine Absolventin ihre Bachelor-Zeugnisse.

Vor allem im Zusammenhang mit den neuen Studiengängen erstellten Lehrende beider Fakultäten im Jahr 2017 innovatives digitales Lehr- und Lernmaterial, unterstützt von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Technik und Mediendidaktik. Für berufstätige Studierende oder Studierende in besonderen Lebenslagen wird dadurch zeitlich und örtlich flexibles Lernen möglich. Die Anforderungen an die dafür eingesetzte Lernplattform Moodle steigen. Die Hochschule ist dabei, für die Lernvideos einen Streaming-Server in Betrieb zu nehmen.

Qualität steht im Vordergrund

Zwei zum Blended-Learning passende Fortbildungsveranstaltungen des DiZ (Zentrum für Hochschuldidaktik Bayern) fanden auf dem Aschaffener Campus statt: Sprechtraining für Videomacher in der Lehre sowie ein Seminar zum Urheberrecht. Außerdem fand ein Seminar zur Gestaltung von effektiven

Besprechungen statt. Ein Workshop zum redaktionellen Schreiben kam ebenfalls zustande. Lehrende und Mitarbeitende bildeten sich zum Umgang mit psychischen Erkrankungen bei Studierenden fort. Parallel zur Internationalisierung wurde das Englisch-Coaching für Lehrende weiter unterstützt. Weitere Lehrende der Hochschule erlangten das Zertifikat Hochschullehre Bayern, erstmalig auch in der Profistufe.

Für unterstützende Maßnahmen zur weiteren Steigerung der Qualität der Lehre

an der Hochschule Aschaffenburg sind die Mittel aus den Studienzuschüssen und dem Qualitätspakt Lehre unverzichtbar. Unter anderem ließe sich die hochwertige, aktuelle Ausstattung sonst nicht aufrechterhalten und das Wahlpflichtangebot müsste reduziert werden. Zum Beispiel werden Studierende und Studieninteressierte im Career Service, der über das Projekt Globus 2020 finanziert wird, bis zum erfolgreichen Eintritt ins Berufsleben mit vielfältigen Angeboten unterstützt und persönlich beraten.

Studienangebot und Stand der Akkreditierungsverfahren zum 31.12.2017

Studiengang	Akkreditierung	Agentur
Betriebswirtschaft (B.A.)	30.09.2021	ACQUIN
Betriebswirtschaft für KMU (B.A.)	im Verfahren	ACQUIN
Betriebswirtschaft und Recht (B.A., LL.B.)	30.09.2021	ACQUIN
Elektro- und Informationstechnik (B.Eng.)	30.09.2020	ASIIN
Elektro- und Informationstechnik (berufsbegl.) (B.Eng.) ¹	30.09.2020	ZEvA
Elektro- und Informationstechnik (M.Eng.) ²	30.09.2020	ACQUIN
Elektrotechnik (M.Sc.) ³ Weiterbildungsmaster	30.09.2019	ZEvA
Erneuerbare Energien und Energiemanagement (B.Eng.)	30.09.2023	ACQUIN
Immobilienmanagement (M.A.)	30.09.2020	ACQUIN
Internationales Management (M.A.)	30.09.2020	ACQUIN
Internationales Immobilienmanagement (B.A.)	30.09.2019	ACQUIN
Internationales Immobilienmanagement (B.A.)	31.12.2020	RICS
Internationales Technisches Vertriebsmanagement (B.Eng.)	30.09.2023	ACQUIN
Multimediale Kommunikation und Dokumentation (B.Sc.)	30.09.2020	ASIIN
Mechatronik (B.Eng.)	30.09.2020	ASIIN
Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.)	30.09.2020	ASIIN
Wirtschaftsingenieurwesen (berufsbegleitend) (B.Eng.)	im Verfahren	ZEvA
Wirtschaftsingenieurwesen/Materialtechnologien (B.Eng.)	im Verfahren	ACQUIN
Wirtschaftsingenieurwesen (M.Sc.)	30.09.2018	ACQUIN
Wirtschaft und Recht (M.Sc./M.A./LL.M.) ⁴	30.09.2022	ACQUIN
Zuverlässigkeitsingenieurwesen (M.Eng.) Weiterbildungsmaster ⁵	30.09.2022	ZEvA

¹⁾ In Kooperation mit der Hochschule Darmstadt | ²⁾ In Kooperation mit den Hochschulen Würzburg-Schweinfurt und Coburg. ³⁾ Studiengang wird bei der Hochschule Darmstadt geführt. Die h-ab ist hier Kooperationspartner. | ⁴⁾ In Kooperation mit der Hochschule Amberg-Weiden | ⁵⁾ Studiengang wird bei der Hochschule Darmstadt geführt. Die h-ab ist hier Kooperationspartner.



Die Veranstaltung „Accounting Profession meets Campus“ wurde am 18. November 2017 erstmals von der Hochschule Aschaffenburg unter Federführung der Professorinnen und Professoren des Lehrgebiets „Rechnungswesen, Steuern und Wirtschaftsprüfung“ in Kooperation mit den Hochschulen Darmstadt, Rhein-Main, Mainz und Koblenz, der Technischen Hochschule Mittelhessen sowie der Frankfurt University of Applied Sciences durchgeführt.

2017 geförderte bzw. bewilligte Drittmittelprojekte in der Lehre sind in der Tabelle weiter unten aufgelistet. Sie dokumentieren die F&E-Aktivitäten der Kolleginnen und Kollegen, die zur Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen beitragen.

Die hohe Zufriedenheit der Studierenden resultierte zum wiederholten Mal in einer sehr guten Platzierung für die Hochschule: Bei MeinProf.de erreichte die Hochschule Aschaffenburg 2017 Platz 1 im deutschlandweiten Ranking.

Fachkräfte für die Region

Die Hochschule ist vielfältig in der Region verankert; die Studienangebote sind auf die Bedarfe der Region ausgerichtet. Im Bereich von Studium und Lehre tragen zur Verzahnung vor allem die Praxissemester der Studierenden, das bayerische duale Studium und die Abschlussarbeiten in Kooperation mit Unternehmen bei. In zahlreichen Formaten zeigt die Fakultät Ingenieurwissenschaften Schülerinnen und Schülern verschiedener Altersstufen, wie spannend Technik sein kann. SANTO ist eine etablierte Initiative mit den Gymnasien der Region. Ein Highlight auf dem Campus war 2017 die Veranstaltung „Accounting Profession meets Campus“ mit sieben teilnehmenden Hochschulen, 20 Unternehmen und mehr als 250 Studierenden aus der Rhein-Main-Region. Auch das 7. Computational Engineering Seminar stieß bei Firmen

und Studierenden mit dem aktuellen Thema „Machine und Deep Learning mit MATLAB“ auf große Resonanz.

Als Mitglied der Fachkräfteallianz am Bayerischen Untermain ist die Hochschule an der regionalen Fachkräftesicherung beteiligt. Die Weiterbildungsangebote der Hochschule eröffnen neue Chancen für die Unternehmen.

Der Arbeitskreis Wirtschaftsinformatik der deutschsprachigen Hochschulen, eine Fachgruppe der Gesellschaft für Informatik, hielt seine 30. Jahrestagung auf Initiative des Information Management Instituts in Aschaffenburg ab. Im Marketing-Seminar erarbeiteten die Studierenden Konzepte für den Tourismusverband Spessart-Mainland. Beim ersten „Company Battle“ war die Aula im Mai voll mit Studierenden, Lehrenden und Unternehmensvertretern besetzt, die die Business-Konzepte der jungen Existenzgründer aus der Region und die Fragen der Jury gespannt verfolgten.

Die Hälfte der Absolventinnen und Absolventen bleibt in der Region und oft im engen Kontakt mit der Hochschule. Am „Tag der Ehemaligen“, der vom Ehemaligen-Verein ANA e.V. organisiert wurde, begeisterte der Olympiasieger und Weltmeister im Ringen Alexander Leipold mit seinem Impuls „Wer nicht kämpft, hat schon verloren“.

*Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth
Vizepräsidentin*



Unter Anleitung von Prof. Dr. Raphael Rossmann macht sich ein Teilnehmer der Veranstaltung „Virtual Reality (VR) und Augmented Reality (AR)“ mit der Microsoft AR-Brille „HoloLens“ vertraut.

2017 Öffentlich geförderte Projekte zur Verbesserung von Lehre und Studium

Name	Programm	Förderanteil h-ab
DIES Hochschulpartnerschaften „Establishing Career Service Structures and Processes at GJU“; E. Schulten, Prof. Dr. E.-M. Beck-Meuth	BMZ, DAAD	174.245,80 €
EVELIN B - Verbund: Experimentelle Verbesserung des Lernens von Software Engineering; Prof. Dr.-Ing. J. Abke	BMBF, Qualitätspakt Lehre	818.036,17 €
GLOBUS 2020 - Career Service der Hochschule Aschaffenburg - global und serviceorientiert; E. Schulten, Prof. Dr. E.-M. Beck-Meuth	BMBF, Qualitätspakt Lehre	975.327,44 €
I3L - Lebenslanges Lernen; Dr. N. Feldmann, Prof. Dr. E.-M. Beck-Meuth	StMBKWK, STRUKTUR 2015	283.100,00 €
Internationale Gastprofessoren	StMBKWK	24.700,00 €
MINTerAKTIV - Mit Erfolg zum MINT-Abschluss in Bayern; Prof. Dr.-Ing. M. Bothen	StMBKWK	105.000,00 €
Open e-University - Verbundprojekt: Open e-University II; Teilvorhaben: Berufsbegleitender Bachelor of Engineering Wirtschaftsingenieurwesen; Prof. Dr. E.-M. Beck-Meuth, Prof. Dr.-Ing. K. Mußenbrock	BMBF	710.671,20 €
Förderung des Studienerfolgs ausländischer Vollstudierender (SAVE); E. Schulten, Prof. Dr. E.-M. Beck-Meuth	StMBW, STRUKTUR 2015	24.600,00 €
VARYFAST; Prof. Dr.-Ing. J. Elsebach, Prof. Dr. R. Roßmann	Digitaler Campus Bayern	333.333,33 €



Beide Akademischen Feiern wurden 2017 rege besucht.

DiZ-Zertifizierungen

Prof. Dr. Christiane Seidel und Prof. Dr. Antje Wendler

haben am DiZ-Zentrum für Hochschuldidaktik das „Zertifikat Hochschullehre Bayern“ erworben. Das Zertifikat wird an Hochschullehrerinnen und -lehrer sowie Lehrbeauftragte vergeben, die an hochschuldidaktischen Fortbildungen teilnehmen und insgesamt 120 Unterrichtseinheiten zu den Themenbereichen Lehr- und Lernkonzepte, Präsentation und Kommunikation, Prüfen sowie Beraten und Begleiten absolvieren.

Profistufe für Prof. Dr.-Ing. Jörg Abke

Als erster Dozent der Hochschule Aschaffenburg hat Prof. Dr.-Ing. Jörg Abke das Zertifizierungsprogramm „Hochschullehre Bayern – Profistufe“ des DiZ-Zentrums für Hochschuldidaktik erfolgreich absolviert. Über zwei Semester hat er eine seiner Lehrveranstaltungen optimiert. Dabei wurden Lernziele beschrieben, neue Lehrmethoden eingebaut und die Lehreinheiten kontinuierlich reflektiert. Professor Abke ist einer von 15 bayerischen Professorinnen und Professoren, die das Zertifikat „Hochschullehre Bayern – Profistufe“ bisher erhalten haben.

Das Zertifikat „Profistufe“ ist eine Erweiterung des Zertifikats Hochschullehre Bayern und umfasst 80 Arbeitseinheiten (AE). Es ist konform mit den im deutschen Sprachraum gültigen Vereinbarungen unter dem Dach der dghd (Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik).

Externe Auszeichnungen

Viktor Kreß erhält Kulturpreis der Bayernwerk AG

Für seine Masterarbeit zu autonomen Erkundungsrobotern erhielt Viktor Kreß, Absolvent im Masterstudiengang Elektro- und Informationstechnik, den Kulturpreis Bayern der Bayernwerk AG. Der Kulturpreis Bayern würdigt jedes Jahr verdiente Kulturschaffende und Nachwuchswissenschaftler und ist mit einem Preisgeld in Höhe von 2.000 Euro dotiert.

Friedrich-Dessauer-Preis für Fabian Koch, Johannes Büdel und Maximilian Rieder

Für ihre Abschlussarbeiten im Masterstudiengang Elektro- und Informationstechnik wurden Fabian Koch, Johannes Büdel und Maximilian Rieder mit dem Friedrich-Dessauer-Preis ausgezeichnet. Der Friedrich-Dessauer-Preis wird jährlich vom Bezirksverein Rhein-Main des VDE, Verband der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik, verliehen und ist mit 1.500 Euro dotiert. 2017 wurden drei Absolventen gekürt; sie teilen sich das Preisgeld.



Prämierte Absolventinnen und Absolventen, Abschluss Sommersemester 2017. Auch 2017 wurden die besten Studienabschlüsse ausgezeichnet. Die Preisträgerinnen und Preisträger erhielten jeweils ein Preisgeld von 500 Euro.

Interne Prämierungen

Bester Bachelor-/Masterabschluss	Wintersemester 2016/2017	Sommersemester 2017
Betriebswirtschaft (B.A.)	Annette Fischer	Fränk Wolf
Betriebswirtschaft und Recht (B.A., LL.B.)	Christina Klappenberger	Kristin Fischer
Elektro- und Informationstechnik (B.Eng.)	Stefano De Blasi	Christian Herkommer
Elektro- und Informationstechnik (B.Eng.)	Volker Breunig	Andreas Kuhn
Elektro- und Informationstechnik (M.Eng.)	Johannes Büdel	Alex Bischof
Erneuerbare Energien und Energiemanagement (B.Eng.)	David Diederich	Pascal Kleinfeller
Immobilienmanagement (M.A.)	Sophia Röder	Cornelia Huber
Internationales Management (M.A.)	Angelika Dankert	Julia Reis
Internationales Immobilienmanagement (B.A.)	Karolin Just	Lea Raphela Daubländer
Internationales Technisches Vertriebsmanagement (B.Eng.)	Niklas Lochner	Markus Haubenreich
Multimediale Kommunikation und Dokumentation (B.Sc.)	Maria Schmidt	Linda Geis
Mechatronik (B.Eng.)	David Jonas Aul	Josua Braun
Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.)	Florian Wetterich	Johannes Pantring
Wirtschaftsingenieurwesen (M.Sc.)		Daniel Assmann
Wirtschaft und Recht (M.Sc., M.A., LL.M.)	Carolin Hock	Jessica Ziemlich

Internationalisierung



Marvin Mächt ist Champion der Turku Sales Competition 2017.



Die International Project Week war auch 2017 ein voller Erfolg.

Studienangebote mit internationalem Profil

Die Hochschule Aschaffenburg bietet in beiden Fakultäten Studiengänge mit internationalem Bezug an: Internationales Immobilienmanagement (Bachelor) und International Management (Master) in der Fakultät Wirtschaft und Recht sowie Internationales Technisches Vertriebsmanagement (Bachelor) in der Fakultät Ingenieurwissenschaften. Mehrere Double Degree-Abkommen mit der Seinäjoki University of Applied Sciences, der Turku University of Applied Sciences (beide in Finnland), der CDHAW an der Tongji University in Shanghai und die Zusammenarbeit mit der University of Missouri, St. Louis sowie der Seinäjoki University of Applied Sciences im Master International Management führen verstärkt zu internationalen Bezügen im Studium.

Vielseitige Veranstaltungen mit internationalen Bezügen

2017 fanden drei große internationale Veranstaltungen in Aschaffenburg statt, die die ganze Hochschule betrafen: Die 6. International Project Week Ende April, die 3. Global Master School auf dem Campus im Mai und die 2. International Language Week für Sprachdozentinnen und Dozenten Ende November. Diese Veranstaltungen fördern „Internationalisation at home“ und bringen hiesige Studierende und Lehrende in Kontakt mit Studierenden

und Lehrenden aus dem Ausland. Das Gastprofessoren- und Professorinnen-Programm der bayerischen Staatsregierung unterstützt dieses Anliegen wirkungsvoll und fördert persönliche Kontakte, die für langfristigen Erfolg in der Internationalisierung ausschlaggebend sind.

Zwei vierwöchige Deutschkurse verschiedener Niveaus, sowohl für Incomings als auch für potenzielle Studierende aus dem Ausland fanden im August als flankierende Maßnahme auf dem Campus statt. Insbesondere für Studierende aus Ostasien ist dieses Angebot attraktiv: Zwei Gruppen aus Japan, vom Kitami Institute of Technology und von der Hiroshima Shudo University, nahmen teil.

Mithilfe der DAAD-Programme Welcome und Integra wurden ganzjährig Deutschkurse für Flüchtlinge auf verschiedenen Sprachniveaus organisiert, so dass die ersten Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Jahr 2017 die sprachlichen Voraussetzungen für das Hochschulstudium erfüllten und sich teilweise auch einschrieben. Genutzte Bildungschancen sind wesentlich für eine erfolgreiche Integration.

Den „International Day“ Anfang November hat das International Office als großes Event für die Aschaffener Studierenden und Lehrenden organisiert. Die Studierendenvertretung unterstützte dankenswerterweise die Veranstaltung.

Der Tag bot reichlich Gelegenheit zur Information sowie Erfahrungsberichte von Rückkehrern und Stände der bayerischen Auslandszentren und anderer Organisationen. Seitens der Studierenden gab es einen neuen Besucherrekord. Auch für die Betreuung der Incomings sind die Angebote der Studierendenvertretung hilfreich.

Großes Interesse an Auslandsmobilität

Im Anschluss ist die Mobilität von Studierenden, Lehrenden und Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern in den nachfolgenden Abbildungen sowie in der Tabelle dargestellt. Die Zahl der Incomings ist mit 119 auf demselben Niveau wie 2015, dem bisherigen Höchststand. Die Zahl der Outgoings hat sich auf dem Vorjahresniveau stabilisiert und liegt bei 180. Intensive Beratung und Anreize durch Stipendien haben positive Wirkung gezeigt. Der Dank für die Stipendien geht an die öffentlichen Mittelgeber und insbesondere an das Stiftungsamt Aschaffenburg. Die Zahl der Gastdozentinnen und -dozenten ist auch im Vergleich mit anderen kleinen Hochschulen für angewandte Wissenschaften sehr hoch: Die deutschlandweit erhobenen „Profildaten“ weisen aus, dass die Hochschule Aschaffenburg hier einen vorderen Platz belegt, dank dem Engagement der Kolleginnen und Kollegen, die die Kontakte knüpfen. Die Zahl der auslandsmobilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat sich aufgrund des DAAD-geförderten



Persönliches Kennenlernen und Vertrauen spielen eine wichtige Rolle bei der Akquise neuer Partnerhochschulen sowie bei der Kontaktpflege.

DIES-Projekts „Establishing Career Service Structures and Processes at GJU“ mit der German-Jordanian University und aufgrund von Maßnahmen zur Internationalisierung der Verwaltung weiter verbessert.

Intensive Kontaktpflege

Die Hochschule Aschaffenburg hat derzeit Abkommen mit über 70 Partnerhochschulen in 37 Ländern, siehe Übersicht weiter unten. Das entspricht der Internationalisierungsstrategie, die große Studierendengruppen von einer Partnerhochschule vermeidet, damit die Incomings mit den hiesigen Studierenden leichter in Kontakt kommen. 2017 wurden mit acht Hochschulen innerhalb und außerhalb Europas neue Partnerschaften geschlossen.



Am 10.05.2017 war der Vorstand der Partnerhochschule in Seinäjoki zu Gast an der Hochschule Aschaffenburg.

Auch 2017 waren Mitarbeiterinnen der Hochschule wieder bei der internationalen Hochschulkontaktmesse EAIE, die in Sevilla stattfand, zugegen und konnten dort Kontakte pflegen und anbahnen. Auf Delegationsreisen nach Australien, Finnland und Tschechien war die Hochschule ebenfalls vertreten. Delegationen aus Seinäjoki und Turku (Finnland), aus China, Japan, Indien und Kanada statteten der Hochschule Aschaffenburg 2017 einen Besuch ab.

2017 jährten sich zwei Jubiläen: 60 Jahre Römische Verträge und 30 Jahre Erasmus. Eine gemeinsame Matinee-Veranstaltung im Casino-Kino Aschaffenburg mit der Europa Union, dem Main-Echo und der VHS Aschaffenburg beleuchtete die Entwicklung der Europäischen Union und die Erfolge des Erasmus-Programms. Im Anschluss an die Podiumsdiskussion

wurde der Film „Democracy – im Rausch der Daten“ über den demokratischen Gesetzgebungsprozess in der EU gezeigt.

Ausweitung auf Forschungsaktivitäten

Internationaler Austausch spielt auch in der Forschung der Hochschule Aschaffenburg eine wichtige Rolle: Konferenzen im Ausland, Wissenschaftleraustausch und Reisen zur Anbahnung von gemeinsamen Projekten sind selbstverständlicher Bestandteil der Arbeit der Institute und Labore. Schwerpunkte waren Europa und Asien, beispielhaft wird ein Sino-German-Workshop unter Aschaffenburgiger Beteiligung in Wuhan, dem „Optics Valley“ Chinas, genannt.

Da Internationalisierung wesentlich auf persönlichen Kontakten und interkul-

tureller Kompetenz aufbaut, geht der Dank für die Erfolge der Hochschule in der Internationalisierung namentlich an die Auslandsbeauftragten der Fakultäten, Prof. Dr. Angress und Prof. Dr.-Ing. Borgeest, an Prof. Dr. Krauß und Prof. Dr. Link vom Sprachenzentrum sowie an alle involvierten Kolleginnen und Kollegen, an das International Office als Dreh- und Angelpunkt und an alle Einheiten der Hochschule, die zur Internationalisierung beitragen.

*Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth
Vizepräsidentin*



Im Mittelpunkt der Global Master School 2017 stand eine ganztägige praktische EU-Verhandlungssimulation. Hier übernahmen die Studierenden konkrete Rollen und „führten Verhandlungen“ zwischen verschiedenen EU-Institutionen.



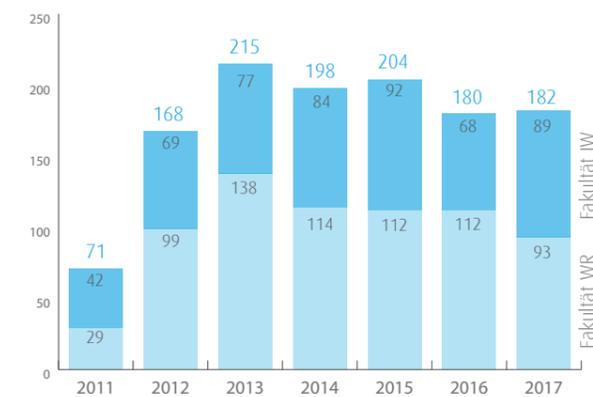
Prof. Dr. Alexandra Angress auf Besuch bei drei Studentinnen, die seit August im Auslandsemester an der Bangkok University in Thailand studieren.



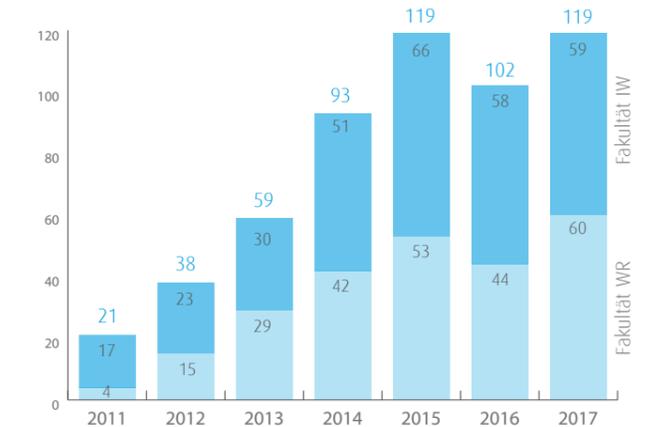
Summer Schools und Besuche ausländischer Studierender auf dem Campus spielen bei der Ermutigung zu längeren Auslandsaufenthalten eine wichtige Rolle.

Mobilität von Studierenden

Outgoing



Incoming



Mobilität von Lehrenden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Jahr 2017

Gastdozenturen

	Outgoings	Incomings
Fakultät Wirtschaft und Recht	5	24
Fakultät Ingenieurwissenschaften	3	8

Personalaustausch

	Outgoings	Incomings
Fakultät Wirtschaft und Recht	-	-
Fakultät Ingenieurwissenschaften	-	7
Verwaltung	7	3

Bericht der Frauenbeauftragten

Internationale Partnerhochschulen

Blau gekennzeichnet die in 2017 neu abgeschlossenen Partnerschaftsabkommen

ERASMUS-Partnerschaften

Belgien	Artesis University College Antwerp EPHEC – Ecole Pratique des Hautes Etudes Commerciales HOWEST – University
Bulgarien	University of Economics, Varna
Dänemark	Aarhus School of Marine and Technical Engineering Business Academy Aarhus
Finnland	Seinäjoki University of Applied Sciences Turku University of Applied Sciences
Frankreich	ESTA Belfort Université de Bretagne-Sud Université de Lille
Griechenland	Technological Education Institute of Epirus
Italien	Università degli Studi dell'Aquila
Lettland	Vidzeme University of Applied Sciences
Litauen	Vilnius Gediminas Technical University
Niederlande	FONTYS University of Applied Sciences Hogeschool van Amsterdam Hogeschool Rotterdam
Österreich	Fachhochschule Kufstein Fachhochschule Oberösterreich Fachhochschule Vorarlberg, Dornbirn
Polen	University of Economics, Katowice
Portugal	Instituto Universitário da Maia Instituto Politecnico de Porto
Rumänien	University Petru Maior, Târgu Mures
Schweden	Mid Sweden University
Slowakei	University of Economics, Bratislava University of Zilina
Slowenien	University of Ljubljana
Spanien	Universidad de Jaén Universidad de Las Palmas Universidad de Málaga Universitat de Valencia Universidad San Jorge, Zaragoza
Tschechien	Czech Technical University, Prag Skoda Auto University, Mladá Boleslav

Türkei	Istanbul Aydin University TED University, Ankara
Ungarn	University of Miskolc University of Debrecen Óbuda University Budapest
Ver. Königreich	Coventry University University of the Highlands and Islands Perth College Nottingham Trent University

Weitere Hochschulpartnerschaften

Australien	Victoria University Melbourne Royal Melbourne Institute of Technology International College of Management, Sydney
Brasilien	Fundação Universidade Regional de Blumenau
China	Tongji-Universität
Indien	Parul University
Irland	Dublin Business School
Japan	Hiroshima Shudo University
Jordanien	German Jordanian University, Amman
Kanada	Lakehead University Thunder Bay & Orillia Vancouver Island University
Mexiko	Technologico de Monterrey Universidad de Monterrey
Russland	Peter the Great St. Petersburg Technical University
Schweiz	Haute Ecole de Gestion Fribourg (HEG)
Südkorea	Inha University, Incheon Sungshin University, Seoul
Taiwan	Taipei National University National Taiwan University of Science and Technology National University of Kaohsiung
Thailand	Bangkok University
USA	Azusa Pacific University Montana State University, Billings National University, San Diego North Park University, Chicago State University of New York, Plattsburgh University of Missouri, St. Louis University of North Carolina, Wilmington



Seit dem 1. Oktober 2015 ist Prof. Dr. Kristina Balleis die Frauenbeauftragte der Hochschule.

Frauenanteile in den Studiengängen im Wintersemester 2017/18

Insgesamt studieren an der Hochschule Aschaffenburg 1.290 Studentinnen von insgesamt 3.296 Studierenden. Der Frauenanteil liegt damit aktuell bei 39,7 %. Eine leichte Steigerung von 0,5 % im Vergleich zum Vorjahr ist festzustellen. Große Schwankungen sind auch bei den Fakultäten nicht erkennbar. In der Fakultät IW setzt sich der Trend einer leichten Zunahme des Frauenanteils fort (+0,5 % im Vergleich zum Vorjahr, +1 % im

Vergleich zum Vorvorjahr). In der Fakultät WR ist der Frauenanteil um 0,4 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Herausragend ist der weibliche Anteil von 67,5 % im Studiengang Multimediale Kommunikation und Dokumentation. Dieser interdisziplinäre Studiengang beruht auf fünf Kompetenzsäulen: Medien- und Kommunikationsmanagement, Informationstechnik und multimediale Dokumentation, Technik, Betriebswirtschaft sowie sprachliche und kommunikative Kompetenz.

Anteil weiblicher Studierender

	WS 2016/2017	WS 2017/2018
Fakultät Wirtschaft und Recht	56,0%	56,4%
Betriebswirtschaft (B.A.)	54,7%	52,8%
Betriebswirtschaft für KMU (B.A.)		35,3%
Betriebswirtschaft und Recht (B.A., LL.B.)	56,0%	57,6%
Internationales Immobilienmanagement (B.A.)	67,3%	64,8%
Immobilienmanagement (M.A.)	47,7%	54,1%
International Management (M.A.)	54,8%	60,5%
Wirtschaft und Recht (M.Sc., M.A., LL.M.)	31,5%	28,2%
Fakultät Ingenieurwissenschaften	22,9%	23,4%
Elektro- und Informationstechnik (B.Eng.)	9,6%	7,2%
Elektro- und Informationstechnik (berufsbegl.) (B.Eng.)	7,7%	8,1%
Erneuerbare Energien und Energiemanagement (B.Eng.)	22,0%	25,6%
Internationales Technisches Vertriebsmanagement (B.Eng.)	26,4%	27,9%
Multimediale Kommunikation & Dokumentation (B.Sc.)	65,2%	67,5%
Mechatronik (B.Eng.)	9,2%	7,6%
Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.)	18,4%	16,4%
Wirtschaftsingenieurwesen (berufsbegl.) (B.Eng.)		16,7%
Wirtschaftsingenieurwesen/Materialtechnologien (B.Eng.)	24,1%	21,6%
Elektro- und Informationstechnik (M.Eng.)	6,8%	13,6%
Wirtschaftsingenieurwesen (M.Sc.)	16,0%	18,5%
Gesamt	39,2%	39,7%

Mit Hilfe interdisziplinärer Studiengänge oder Studiengängen mit interdisziplinären Elementen an der Fakultät IW gelingt es, Frauen vermehrt in technisch ausgerichtete Berufe zu führen. Dies zeigt auch die Statistik bei den ingenieurwissenschaftlichen Bachelor-Studiengängen an. Auch nachhaltige Themen scheinen Frauen stärker anzusprechen als Männer.

In der Fakultät WR liegt der Frauenanteil im neuen Studiengang Betriebswirtschaft für kleine und mittlere Unternehmen mit 35,3 % unter dem Durchschnitt. Die Gründe hierfür sind nicht bekannt. Die betriebswirtschaftlichen Studiengänge verzeichnen sonst regelmäßig einen gewissen Frauenüberschuss.

Professorinnenanteil mit 23,5 % dauerhaft über der Bayernquote

Mit 23 weiblichen von insgesamt 98 Professorinnen und Professoren zum 01.10.2017 hält sich der Professorinnenanteil seit Jahren deutlich



Die Frauenbeauftragte Prof. Dr. Kristina Balleis (rechts) mit ihrer Stellvertreterin Karine Schubert (Mitte) und Mitarbeiterin Jutta Zang (links).

über der Bayernquote (18,7 % im Jahr 2015). Mit 23,5 % liegt die Hochschule Aschaffenburg aktuell auch über dem Bundesdurchschnitt von 23,4 % (im Jahr 2016). Mit diesen Zahlen erfüllt die Hochschule auch die Zielvereinbarungen mit dem Freistaat Bayern in diesem Segment.

Wahlergebnisse

Die Frauenbeauftragte der Hochschule, Prof. Dr. Kristina Balleis wurde im Oktober 2017 zum zweiten Mal vom Senat gewählt. Im Amt bestätigt wurde auch ihre Stellvertreterin Karine Schubert.

In der Fakultät WR löste Prof. Dr. Victoria Bertels Prof. Dr. Christiane Seidel ab, in der Fakultät IW wurden die beiden Fakultätsfrauenbeauftragten im Amt bestätigt.

Fakultät Wirtschaft und Recht:
Prof. Dr. Astrid Szebel-Habig
Vertreterin: Prof. Dr. Victoria Bertels

Fakultät Ingenieurwesen:
Karine Schubert
Vertreterin: Prof. Dr. Sylvia Fischer

Bericht aus dem Familien- und Frauenbüro

Mit dem im Juni 2016 eingerichteten Familien- und Frauenbüro, das mittlerweile fest im Hochschulbetrieb integriert ist, kann die Hochschule ihr im Hochschulentwicklungsplan bekräftigtes Ziel, die Vereinbarkeit von Familie und

Studium sowie Familie und Beruf dauerhaft zu unterstützen, noch zielgerichteter verfolgen. Die studierenden Eltern nehmen zahlreich die unterschiedlichen Services dieser Einrichtung an. Das Familien- und Frauenbüro spricht aber nicht nur die Studierenden mit Kind an, sondern ist genauso zentrale Anlaufstelle für alle Hochschulangehörigen, die Fragen zur Vereinbarkeitsthematik haben oder Informationen zu den Themen Chancengleichheit und Frauenförderung (z. B. Promotionsstipendien, Mentoring für IW-Studentinnen) benötigen.

Die Hochschule Aschaffenburg verfolgt mit dem Ziel der Familiengerechtigkeit auch die Herstellung gleichwertiger Karrierechancen für beide Geschlechter. Es ist ihr erklärtes Ziel, Bedingungen zu schaffen, die Studieren mit Kind ermöglichen sowie die Vereinbarkeit von Beruf mit familiären Pflichten für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewährleisten. Damit erfüllt die Hochschule nicht nur ihre Vorbildfunktion als Arbeitgeber in der Region, sondern agiert auch im Kontext von nationalen und internationalen Diskussionen zur nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft durch Bildung und Bildungseinrichtungen. Die zahlreichen eingeführten Maßnahmen und Angebote werden dafür regelmäßig geprüft, angepasst und immer wieder aufs Neue kommuniziert.

Kindgerechte Einrichtungen auf dem Campus:

- Eltern-Kind-Zimmer in Gebäude 20
- Eltern-Kind-Arbeitsplatz in der Bibliothek
- Mensa: kostenfreier Kinderteller des Studentenwerks (für Kinder bis 6 Jahre), Hochstühle und neu seit 2017: Mikrowelle zur Zubereitung von Babynahrung
- Wickeltische in der Bibliothek, der Mensa sowie in den Hochschulgebäuden 1, 20 und 26

Familiengerechte Angebote:

- Kinderkrippe in Kooperation mit dem ASB
- Kinderbetreuung während der Prüfungszeit
- Babysitter-Pool in Kooperation mit der Kinderpflegeschule Aschaffenburg
- Regelmäßiger Eltern-Stammtisch
- Newsletter des Familien- und Frauenbüros
- verschiedene Familienfeste (Nikolaus, Sommer)
- Kindermitbringtag am Buß- und Betsag

Audit „Familiengerechte Hochschule der Hertie-Stiftung“

Im Sommersemester 2016 wurde das dritte Re-Audit mit der Hertie-Stiftung erfolgreich abgeschlossen. Die vorhandene familiengerechte Personalpolitik und die familiengerechten Studienbedingungen werden nachhaltig gesichert und weiterentwickelt. Um auch über 2019 hinaus zertifiziert zu bleiben, hat

Auch 2017 beteiligte sich die Hochschule wieder am bundesweiten GIRLS' DAY. Unter dem Motto „Wie werde ich Ingenieurin“ konnten Schülerinnen in verschiedene Labors schnuppern oder Vorlesungen besuchen.



die Hochschule Aschaffenburg 2017 ein Maßnahmencontrolling eingeführt, das eine erfolgreiche Umsetzung der neu vereinbarten Ziele unter der Federführung des Präsidenten Prof. Dr. Diwischek und der Frauenbeauftragten mit ihrer Mitarbeiterin bis 2019 garantieren soll. Die ersten erreichten Meilensteine wurden in einem Zwischenbericht zum 01.12.2017 dargestellt. Dazu gehören zum Beispiel die ersten Auftaktveranstaltungen unter der Regie des Familien- und Frauenbüros auf dem Weg zu einer etablierten Personalentwicklung.

Gleichstellungskonzepte / Frauenförderung

Die Hochschule hat bisher zwei Gleichstellungskonzepte aus den Jahren 2009 und 2010, die zum einen das nichtwissenschaftliche und zum anderen das wissenschaftliche Personal und die Studierenden betreffen. Die für das vergangene Jahr geplante Aktualisierung beider Konzepte verzögert sich aufgrund der Vielfalt und des Umfangs der im in Teilzeit besetzten Familien- und Frauenbüro anfallenden Aufgaben. Die Fertigstellung ist nun bis Ende 2018 geplant. Ein im November 2017 erstellter Zwischenbericht zur Gleichstellung für alle Hochschulangehörigen liegt der Frauenbeauftragten vor.

Im Rahmen des Frauenförderprogramms „rein-in-die-hörsäle“ können immer wieder weibliche Lehrbeauftragte mit Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für

Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst finanziert werden. Im Durchschnitt werden ein bis zwei Lehraufträge pro Fakultät und Semester vergeben.

Berufungsausschussarbeit Wintersemester 2016/17

Die Teilnahme der Frauenbeauftragten der Fakultäten an den Berufungsverfahren ist in beiden Fakultäten fester Bestandteil.

Mentoring für Studentinnen der technischen Studienfächer

Die Koordination des seit mehr als 10 Jahren an der Hochschule etablierten Mentoring-Programms FRAUKE verantwortet Jutta Zang, Mitarbeiterin im Familien- und Frauenbüro. Den Studentinnen der technischen Studiengänge wird jedes Jahr ein abwechslungsreiches Programm mit Trainings und Vorträgen, Firmenbesuchen und kulturellen Events angeboten und je einer Mentee eine Mentorin zur Seite gestellt. Dabei gliedert sich das Programm in drei Stufen:

- Stufe 1: „Eine Ingenieurin als Freundin“
- Stufe 2: „Big sister – little sister“
- Stufe 3: „Meine persönliche Studentin“

Im Wintersemester 2017/18 haben sich auf Stufe 1 insgesamt 13 sogenannte Tandems gefunden. Auf Stufe 2 sind es fünf an der Zahl. Die Aktivitäten zur Stufe 3 pausieren aktuell, jedoch besteht enger Kontakt zur Maria-Ward-Schule in Aschaffenburg.

GIRLS'DAY

Jedes Jahr im April findet der bundesweite Girls'Day auch an der Hochschule Aschaffenburg statt. Mehr als 100 Schülerinnen besuchen alljährlich die Labore und nehmen an Vorlesungen der technischen Studiengänge teil. Der Tag wird von der Frauenbeauftragten der Fakultät IW, Karine Schubert, unterstützt durch das Familien- und Frauenbüro, organisiert.

Prof. Dr. Kristina Balleis
Frauenbeauftragte

Bericht des Hochschulrats

Im Jahr 2017 traf sich der Hochschulrat zu zwei Sitzungen am 26.04.2017 und am 29.11.2017. Die Amtszeiten der beiden externen Mitglieder des Hochschulrats, von Prof. Dr. Alexa Köhler-Offierski und Prof. Dr. Ralf Haderlein, endeten turnusgemäß am 30.09.2017. Die Hochschulleitung hat mit Zustimmung des Senats beide Kandidaten zur Wiederbestellung vorgeschlagen. Die Bestellung durch Staatsminister Dr. Spaenle erfolgte im August 2017 für weitere vier Jahre.

In der Frühjahrssitzung verabschiedete der Hochschulrat nach ausgiebiger Information und Diskussion den Hochschulentwicklungsplan. Hochschulrat und Hochschulleitung waren sich dabei einig, dass der Entwicklungsplan ein dynamisches Dokument ist, dessen Inhalte von Zeit zu Zeit überprüft und ggf. angepasst werden müssen. Ebenfalls in der Frühjahrssitzung stimmte der Hochschulrat der Gründung eines weiteren Hochschulinstituts zu. Professorinnen und Professoren der Fakultät WR hatten sich hierfür zusammengeschlossen, um ein Institut für Immobilienwirtschaft und -management zu betreiben. Die Arbeitsgebiete des Instituts sind insbesondere

- Entwickeln von praktisch umsetzbaren Konzepten für eine nachhaltige Immobilienwirtschaft und ein professionelles, angewandtes Immobilienmanagement
- Veranstaltungen (Vorträge, Kolloquien, Seminare, Projekte, Weiterbildung, Auftragsforschung)
- Förderung des Wissenstransfers.

Der Hochschulrat begrüßt ausdrücklich die Forschung auf den genannten

Gebieten und empfiehlt, auch die Region Bayerischer Untermain im Blickfeld zu behalten.

Zu Beginn des WS 2017/18 startete der Studienbetrieb am Studienort Miltenberg mit dem Studiengang Betriebswirtschaft für kleine und mittlere Unternehmen. Bei der Einweihung der Räume war der Vorsitzende des Hochschulrats anwesend. Aus Sicht des Hochschulrats sind das große finanzielle Engagement des Landkreises Miltenberg sowie die Aufbauleistung der Hochschule zu würdigen.

Da der Hochschulrat am Ende der Zielvereinbarungsperiode 2018 über die Erreichung der Ziele zu beschließen hat, wurde in beiden Sitzungen über den Stand der Arbeiten berichtet. Dabei galt den quantitativen Zielen (Erstsemesterzahlen) sowie den individuellen Zielen (Erstellung eines Hochschulentwicklungsplans, Ausbau der Internationalität sowie der Zusammenarbeit mit außerhochschulischen Forschungseinrichtungen) besondere Aufmerksamkeit.

Ebenso wurde in beiden Sitzungen über den aktuellen Stand der umfangreichen Bauplanungen für die neuen Gebäude berichtet und diskutiert. Ein besonderes Augenmerk lag dabei auf dem vorübergehenden Engpass bei der Parkplatzsituation infolge des Baus eines neuen Parkhauses. Bedauerlich ist aus Sicht des Hochschulrats, dass die Gespräche für einen möglichen Erwerb bzw. Teilerwerb des benachbarten Geländes des Turnvereins Aschaffenburg nicht weiter

vorangekommen sind. Der Hochschulrat unterstützt die Hochschulleitung in dieser Angelegenheit ausdrücklich.

Die Aufgaben der Hochschule haben in den letzten Jahren auch aufgrund gesetzlicher Vorgaben deutlich zugenommen, z. B. Datenschutz und IT-Sicherheit. Der Hochschulrat sieht zusätzliches Personal für solche Aufgaben als unverzichtbar an und unterstützt die Hochschule bei der Beantragung solcher Stellen.

Neben der Wahrnehmung der im Gesetz festgelegten Aufgaben sind dem Hochschulrat Impulse und Anregungen zur weiteren Entwicklung der Hochschule ebenso wichtig. Angesichts der Wettbewerbssituation mit anderen Hochschuleinrichtungen in der Rhein-Main-Region ist die weitere strategische Positionierung von großer Bedeutung. Die Sitzungen des Hochschulrats bieten dafür stets eine gute Plattform.

Für die gute, offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Hochschulleitung, Professorinnen und Professoren, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hochschule und den Mitgliedern des Hochschulrats bedanke ich mich im Namen des Hochschulrats aber auch persönlich ganz herzlich.

*Friedbert Eder
Vorsitzender*

Freunde und Förderer

Die Hochschule bedankt sich bei allen Sponsoren, Förderern und Spendern für die wertvolle Unterstützung.

Förderverein

Die 1990 gegründete Gesellschaft der Förderer und Freunde der Hochschule Aschaffenburg e.V., kurz Förderverein, unterstützt unsere Hochschule von Beginn an materiell wie ideell. Der Förderverein hat wesentlich zur Errichtung und zum Aufbau der Hochschule in Aschaffenburg beigetragen und zahlreiche Projekte an der Hochschule mit finanziert.

Im Berichtsjahr hat der Förderverein unter anderem die beiden Zeugnisübergaben finanziell unterstützt und die jährlichen Beiträge zur Versicherung der Elektrofahrzeuge übernommen.

Förderer Deutschlandstipendium

(in alphabetischer Reihenfolge):

Artur Glöckler GmbH, Kahl a. Main
Automobil-Verkaufs-Gesellschaft Joseph Brass GmbH & Co. KG, Aschaffenburg
AVG Aschaffener Versorgungs-GmbH, Aschaffenburg
Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG, Coburg
Creditreform Aschaffenburg Schurk KG, Aschaffenburg
DATRON AG, Mühlthal
Eder & Heylands Brauerei GmbH & Co. KG, Großostheim
Fördergemeinschaft Lions-Club Main-Spessart Obernburg e. V., Erlenbach
Geigle Verwaltungs GmbH, Alzenau
Gries Deco Company GmbH, Niedernberg

Heinrich Kopp GmbH, Kahl am Main
Heraeus Holding GmbH, Hanau
Josef Stix GmbH & Co. KG, Niedernberg
Keysight Technologies GmbH, Böblingen
Konrad Beate & Otter Maria, Haibach
KUKA Industries GmbH & Co. KG, Obernburg
Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg
Mainsite GmbH & Co. KG, Obernburg
MAIREC Edelmetallgesellschaft mbH, Alzenau
MEISTER STRÖMUNGSTECHNIK GMBH, Wiesen
Michaels Horst, Johannesberg
NATE Vermögens- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Aschaffenburg
Notare Heinrich Klotz und Dr. Thilo Morhard, Aschaffenburg
Odenwald Faserplattenwerk GmbH, Amorbach
OSWALD Elektromotoren GmbH, Miltenberg
Oswald Sigrít, Miltenberg
Raiffeisenbank Aschaffenburg eG, Aschaffenburg
Rigel Ellinor, Aschaffenburg
Sappi Stockstadt GmbH, Stockstadt
Schwind Rolf, Kleinostheim
Sigi und Hans Meder-Stiftung, Bad Soden a. Ts.
Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau, Aschaffenburg
Suffel Erich, Aschaffenburg
Suffel Fördertechnik GmbH & Co. KG, Aschaffenburg
Teamlog GmbH Spedition und Logistik, Aschaffenburg
Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG, Aschaffenburg
Zonta Förderkreis, Alzenau

Spenden

(in alphabetischer Reihenfolge):

ADLER Modemärkte AG, Haibach
Alcon/Ciba Vision GmbH, Großwallstadt
AVG Aschaffener Versorgungs GmbH, Aschaffenburg
BBBank eG, Karlsruhe
BNP Paribas Real Estate GmbH, Frankfurt
Bridge Talent & Technologie GmbH, Berlin
Continental Automotive GmbH, Babenhausen
DPD Deutschland GmbH, Aschaffenburg
Dr. Ernst und Christine Herlein Stiftung, Aschaffenburg
Eco Verband der Internetwirtschaft e. V., Köln
EWG Goldbach-Hösbach GmbH & Co. KG, Goldbach
Ferchau Engineering GmbH, Darmstadt
Heraeus Holding GmbH, Hanau
HE-S Heck Software GmbH, Johannesberg
Heun W&I GmbH, Kahl am Main
IHK Stiftung Aschaffenburg, Aschaffenburg
Industrie- und Handelsclub Aschaffenburg e. V., Aschaffenburg
KAITEC GmbH, Hösbach
Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg
Mainsite GmbH & Co. KG, Obernburg
Reis Walter, Obernburg
s2m-technologies, Aschaffenburg
Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau, Aschaffenburg
Stiftung Allgemeiner Schul- und Stiftungsfonds, Aschaffenburg
Verwaltungsgemeinschaft Heigenbrücken, Heigenbrücken
Walter Reis Stiftung, Obernburg
Weber GmbH, Aschaffenburg
Weinheimer Verband Alter Corpsstudenten e. V., Weinheim
WIKA Alexander Wiegand SE & Co. KG, Klingenberg



hochschule aschaffenburg
university of applied sciences

Hochschule für angewandte
Wissenschaften Aschaffenburg
Würzburger Straße 45
D-63743 Aschaffenburg

Tel. +49 (0)6021-42 06-0

Fax +49 (0)6021-42 06-600

E-Mail info@h-ab.de

www.h-ab.de